VIII Jahrgang. Freitag, 9. August 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr.
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,–
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe – „Danziger Neueste Nachrichten“ – gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 185.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Handelsminister Möller.

Von einer allgemeinen Anhörung der amtlichen Handelsvertretungen über den Zolltarif ist in Preußen abgesehen worden. Aber eine beschränkte Anzahl Vertreter von Handel und Gewerbe soll im September zu einer Konferenz im preußischen Handelsministerium zusammentreten. Die Bedeutung dieser Maßnahme darf nicht unter-, noch weniger überschätzt werden. Wir fürchten, daß sie von den im scharfen Interessenkampfe einander gegenüber stehenden Parteien bald nach der einen, bald nach der andern Seite mißdeutet werden wird. Daher und weil an der realen Wahrheit, daß es doch immer Preußen ist und bleiben wird, das die deutsche Handelspolitik bestimmt und den Zolltarif machen wird, garnichts zu ändern ist, glauben wir uns hier mit der preußischen Regierungsaktion etwas näher beschäftigen zu sollen. Das führt dann vielleicht zugleich zu einer richtigeren Würdigung des neuen preußischen Handelsministers, als sie ihm bisher geworden ist.

Herr Möller hat den für seinen Posten unschätzbaren Vorzug, daß er nicht aus der einer innigen Fühlung mit dem praktischen Leben entbehrenden Bureaukratie oder Generalität – den beiden großen Müttern fast aller unserer Minister – hervorgegangen ist, sondern [...]

[...] besser orientirt werden kann und er rechnet zugleich mit der Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit, daß insbesonders manche Industrielle ihre früheren für die Reichsbehörden abgegebenen Urtheile unter den veränderten Verhältnissen modifiziren mögen. Darum hat der preußische Minister eine Auswahl von Vertretern des Handels und der Industrie getroffen, die er anhören und mit denen er berathen will.

Die Maßnahme ist gerade in solcher Beschränkung am dienlichsten und vernünftigsten. Ihre Bedeutung liegt hauptsächlich darin, daß sie erkennen läßt, wie Herr Möller die *vorgeschlagenen Zollsätze* des Reichsregierungsentwurfes *keineswegs für unabänderlich* hält. Aber man soll die *Tragweite* des ministeriellen Schrittes auch nicht *überschätzen*. Es wird an die Abänderung verschiedener Sätze gedacht und möglicher Weise sind es deren viele. Aber sie alle zusammen werden die *Grundtendenz* des Reichsregierungsentwurfes *nicht umstoßen*. Daran denkt Herr Möller nicht. Auf seinen neulichen Reisen durch West- und Ostpreußen hat er in leicht verständlichen Reden die vielseitige Hilfe, die der Landwirthschaft zu gewähren ist, also auch die agrarische Tendenz des Tarifs für unausbleiblich erklärt. Manche Blätter haben daraus gefolgert, daß der Minister mit dem Amt die Gesinnung der Konservativen bekommen habe. Das ist ein voreiliger Schluß. Herr Möller hat nur einen klaren Verstand. Er sieht in [...]

[...] allerorten im Franzosenlande wünschen, der Botschafter bei der hohen Pforte hätte etwas weniger Energie an den Tag gelegt. Im Handumdrehen hat Herr Constans sein Land in einen scharfen Konflikt mit der Türkei getrieben, aus dem sich Frankreich, wenn der Sultan wirklich gleich klein beigiebt, ja mit Ehren ziehen kann, in dem sich jedoch andernfalls die Republik schwerlich Lorbeeren holen wird. Energie der Türkei gegenüber kann das Ansehen Frankreichs nicht sonderlich heben, darüber ist man sich denn auch am Quai d' Orsay schnell einig geworden; die Türkei ist ebensowenig eine Frankeich ebenbürtige Großmacht, wie Portugal, das bankerotte Ländchen, gegen das der Aeußereminister Delcassé vor einigen Monaten mit großer Wucht loszog, ohnen großen Worten auch nur die kleinste That folgen zu lassen.

Also, in Paris ist man ganz und gar nicht entzückt davon, daß sich Herr Constans dort drunten im Orient gar so wild gebärdet, gleich Ultimaten losläßt, die in liebenswürdigster Weise unbeantwortet bleiben, und einen Bruch der diplomatischen Beziehungen androht, der dem Pariser auswärtigen Amte sicherlich viel unangenehmer käme, als dem Herrscher aller Gläubigen, der ganz blasirt sein mag, so viel Droh- und Schuldnoten empfing er schon während seiner dornenreichen Regierung. Am Quai d' Orsay wünscht man die Energie des konstantinopeler Botschafters zum Gebieter der Hölle, aber man giebt Constans Recht. Man lancirt sogar in den „Temps“ eine kleine Notiz, als denke Frankreich ernstlich daran, alle möglichen Konsequenzen aus dem Streitfalle zu ziehen; man thut den Interviewern gegenüber, als seien die Päffe des türkischen Botschafters in Paris, Seiner Excellenz Munir Bey, bereits fertiggestellt, und unterdessen bleibt Herr Theophile [...]

[...] Abends 6 Uhr fand im Schloß Friedrichshof eine Andacht statt. Ueber dieselbe wird uns telegraphisch mitgetheilt:

N. Cronberg, 9. August. (Privat-Tel.)

Gestern Abend 6 Uhr fand am Sterbebett der Kaiserin Friedrich eine Familien-Trauerfeier statt, an welcher sich das Kaiserpaar, der Kronprinz, das badische Großherzogpaar mit Gefolge, die Prinzen Christian und Albert von Schleswig-Holstein, Prinz und Prinzessin Reuß, Prinz und Prinzessin Adolph von Schaumburg-Lippe, die hessischen und griechischen Herrschaften, der Herzog von Cambridge, Botschafter Lascelles, die Damen und Herren der Umgebung vom Dienst und der gesammte Hofstaat der verstorbenen Kaiserin betheiligten. Der Bischof von Ripon hielt den Trauergottesdienst. Das Kaiserpaar und der Kronprinz kehrten nach der Andacht nach Homburg zurück. Zum Abendessen war der Bischof von Ripon geladen.

* * *

Der Sarg,

in dem Kaiserin Friedrich zur letzten Ruhe gebettet werden wird, ist am Donnerstag Mittag von Berlin nach Cronberg abgeschickt worden. Der Sarg besteht aus zwei Theilen: dem aus Eichenholz hergestellten und mit kupferbronzirtem Zinkblech überzogenen Einsatz und dem die äußere Umhüllung bildenden Paradesarge. Der Einsatz ist schon am Mittwoch nach Cronberg abgesandt worden. Er enthält ein mit [...]



Hundegasse
Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör für 650 M zu verm. Näh. Langenmarkt 2, 1. (6391b

Schwarz.Meer25, 2 kl. St., Zub. an kindl. Leute v. gl. z. v. (6509b

4 Zimmer, 1. Etage, Langfuhr, Kleinhammerweg 13, pt., rechts, per Okt. zu vrm. (6496b

Stadtgebiet 97 a,
im neuen Hause, f.2Wohnungen v.3 Stub.u.Zubeh. zu vm.(6490b

Langfuhr, Hauptstr. 10,
ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres beim Friseur **Herrmann.** (6491b

1.Etg.Wohn.,2 Zm.,h.g. Kch,Okt. z.v. Heil. Geistg.5,i. Gesch.(6522b

3 Zimmer u. Zubehör,480Mk pro Anno, z.Okt. zu verm. Jungstädt.Gasse 4. (6547b

Fleischerg. 60a, 3-4 Zimm. 500, 625Mk. z.1.Okt. z. vm. Näh. part., links. (6359b

Holzgasse 12, 3-4 Zimmer 500, 725 Mk. z. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. (6460b

5Min. v. Hauptbahnhof,
herrschaftl., neu dekor. 1. Etage, 4Zimm., Entree, gr. helle Küche, Mädchenst.,Nebengelaß, z.1.Okt. zu v. Näh.Paradiesg.14,3. (6495b

Holzgasse 28, 1,
herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, Mädchenstube 2c., Keller, Boden, auch zum Pensionat geeignet, sowie

Holzgasse 27, 1,
herrschaftl. moderne Wohnung, 5 Zimmer 2c., Boden, Keller, Waschküche, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Fleischergasse No. 7,** Komtoir. (10674

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901** elegant dekorirt. Wohnungen **von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons preiswerth **zu vermiethen.** Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimm., Bade- u. Mädchenz.2c., **neu dekorirt,** Hundegasse 4-5, 1. Etage, für 1300 M p.a. sogleich od. 1. Oktober zu verm. Näheres Langgarten 17, part. (7601

Langgasse 15 ist die 3. Etage zu vermiethen. (6619b

Dominikswall 14, 2,
ist eine herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, Zentralheizung, Personenaufzug, für 3000 Mk. zu vm. Näh. bei Herrn **Franz Werner,** Holzmarkt 15-16, oder bei **G. Mix.** Langmrkt.4.(6594b

Zoppot. Winterwhn., 2.Et.,2Z., Kch.,Grt.,Lb., viel Zb., Pr.200 M, v.1.Okt.z.vm.Louisenstr.3.(6466b

Langfuhr, Friedensstr. 31, Wohnung v. 3 resp. 4 Zimmern, Veranda, Zubehör von sofort oder später zu vermieth. (6613b

Kaninchenberg 14 ist die Part.-Gelegenh., best.aus 1 Saal, 4 Z., Badest., Laube u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh.b. **Murawski.**(6627b

Brösen, Villa „Eugenia“
herrschaftl. Wohnungen von 3—6 Zimmern mit allem Zubh. und Garten zu vermth. Näh. daselbst 2 Trpp. rechts oder **Danzig,** Hopfengasse 47. (11822

Tischlergasse46 ist eineWohnung für 13 M monatl.zu verm. (6641b

Altstädt. Graben 57, Wohnung für 25 M monatl.zu verm. (6640b

Halbe Allee, Ziegelstrasse 7,
Wohnungen, 4Zm., geschlossenes Balk., Mädchst., 42 M, z.v. (6658b

Gr. Scharmachergasse 3
1. und 2. Etage, 6 Zimmer, bisher vom prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräumen pass., zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden. (6562b

Pfefferstadt 78
Wohnungen z.1.Okt. v. 2 Zimm., Küche u. reichl.Zubehör, monatl. 30—35 Mk. Näheres Paradiesgasse 6a, 3, **Derwein.** (6690b

Weidengasse 56, 2,
Wohnung v. 3 Zimmern, heller Küche 2c. z. 1. Oktbr. f. M 550 zu verm. Näheres part. (6605b

Vorst.Graben 33, herrsch.Wohn. 3 Z. K. u. allem Zubeh., z. 1. Okt. zu vm.Besicht.9-12u.3-7 U.(6592b

Matzkauschegasse 2
ist die **zweite Etage** per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Langenmarkt12.(6589b

Altstädt. Graben 36, h. ger. sep. Wohnung z.1.Okt. zu vm. (6595b

3. Etage, 2 Zimm., Cab., Entr., Kch., Bod., Kell. h., f.560 M v.Okt. zu vrm. Näh.3.Damm9,2. (6588b

Saaletage v. 4 gr. Zimm., Entr., Küche, Bod., Kell., hell, per Okt. zu verm. Näh.Vorm.11, Nachm. 3 Uhr 3. Damm 9, 2 Tr. (6587b

1Wohn.v.4Z., Entr., Balk., 750 M. f.z.v. H.Allee, Ziegelstr. **Grönke.** (6649b

2Wohn.v.3u.2Z.f.24u.22 M mon. z.v. Hlb.Allee, Ziegelstr. **Grönke.** (6648b

Pfefferstadt 29
3 Zimm., Kab., Entr. u. all. Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. pt. (6572b

Holzmarkt 5, 1.Etage, 4Zimmer, bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäfth. p., sof.zu verm. Besicht.11—1Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Karpfenseig. 17-18, Wohnungen von 2 Stuben, K. u.Zubehör für 29 M zu vrm. Näh.pt., lks. (6609b

Langgarten 11, herrschaftliche Wohnung von 800 bis 900 M pro anno vom 1. Oktober zu vermieth. (6598b

Matzkauschegasse 10, 1, 4 Zimmer, Kabinet, Bad für 1000 Mk. zu vermiethen. Näh. Langenmarkt 2, 1 Tr. (6390b

Brodbänkengasse 24
Saaletage sofort zu vermiethen. (10106

Wohn., 3 Z., 2 Kam., Küche, Bod., Ver., Waschk., Trockenb., M 360 excl.Wassrz. z.1.Okt. Stadtgebiet Nr. 1, 1, zu verm. Besichtigung 10-12 Vorm., 4-6 Nachm. (11724

An der neuen Mottlau 7,
Eg. Adebargasse, Wohnung von 4Zimm. u. Zub. zu verm. (6270b

Langfuhr sind Wohnungen v. 3 Stuben und sämmtl. Zubehör zu vermiethen Hauptstraße 92, 2, links. (6611b

Bischofsgasse 7—9
2 Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern à Mk. 348 und 360 nebst dazu gehörigem Entree, Küche, Boden, Keller, Trockenboden u. Waschküche per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Röhr.** (10953

Oliva, Kirchenstraße 14
eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Veranda, Küche u. Keller vom 1. Oktober zu vermiethen.

Tischlergasse 45, Wohn. f. 16 M an kdl. Leute z. 1. Sept. zu vrm.

Kl. helle Wohnung ohne Küche an einz. Person p. 1. Okt. f. 8 M zu verm. Näh. Rittergasse 21, p.

Herrschaftl. Wohnung,
4 helle geräumige Zimmer, auch zum Bureau geeignet, Küche, Kammer und reichlicher Zubehör, alles renovirt, zu vermiethen. Näheres **Zerwer, Poggenpfuhl 68,** 2 Treppen.

Wohn., St., Kab., K., B., K., z.Okt. an kdl.Leute Kaninchenberg 3, 1.

Schüsseldamm No. 5b,
Faulgraben-Ecke, 3 Tr links ist eine Wohnung, 2 Zimmer, gr. Cabinet u. Zubehör, Waschküche, Trockenboden per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im Laden bei Herrn **Kegler.** (6706b

12 Wohnungen von 3 Zimmern u. Zub.
sind zu verm. **St. Barbaragasse,** Eckhaus. Preis 460 bis 540 Mk. Näheres beim Polier u. Stadtgraben 18. **Edmund Kirste.** 10527

Kohlenmarkt 35, 3. Etage,
4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10430

Breitgasse 115, 1. Etage
3 Zimmer u. Zubehör, 40 Mk. monatl., 1. Oktober zu verm. Besichtigung 11—1. Näheres Hundegasse 60, Laden. (11902

Sandgrube 37
Hofwohnung, 2 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieth. Näheres part. rechts.

Fleischergasse 78, 1. u. 2. Etage, 3Zim., Entr., Mädchenst., h. Kch.u.Zub., zu vrm.

Jopengasse Nr. 32
ist die 1.Etage, ganz renovirt, per 1. Oktober zu verm. Näheres Conditorei **Jahr.** (6688b

Eine Wohnung, Saaletage, hochherrschaftlich, ist vom 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Jopengasse 51, parterre. (6657b

Pens. Beamte od. Rentiers. Konradshamm. b. Oliva, 20 M. v. Bahnh., ruh. Wohng., 2 Zim., gr.Entr., r.Zub., Gemüseg.m.Lb. 1.Okt. zu vm., Miethe 14 M. Nh. im Geschäft. **Glodde.** (6645b

Pfefferstadt 59
sind die 1.u.4 Etage, bestehend aus 4 gr. hellen Zimmern, heller Küche u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. (6664b

Langfuhr, Brunshöferweg 13, Wohnung von 4 Zimmern, Entr., Küche, Gart., reichl. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh.part.rechts. (6681b

☞ Eine freundliche hübsche **Wohnung,** 3 Zimmer und Zubeh. zum 1. Oktbr. z.vm. Näh. Jopengasse 51, parterre. (6655b

Pfefferstadt 50, Gartenhaus, 4Zimm., Zub., 480 M zu v. (6689b

Langenmarkt 28, 2, ist e. Wohnung v. 2 Zimmern, Entree, Küche per Sept. oder Oktober zu vermieth. Zu erfragen im Laden. (6692b

Schidlitz, Carthäuserstr. 69, gr. trock. Kellerwohn. sof.z.v. (6643b

Breitgasse 62, 3 Tr.,
ist eine Wohnung für 500 M per Oktober zu vermiethen. Zu besichtigen von 10—12 Uhr Vorm.

Eine freundliche Wohnung, helle Stube, helle Küche, für 14 M zu vermiethen (Seigen gelegen). Näh.Baumgartscheg.16p.

Schmiedeg.16, Wohn., 2 gr., 2 kl. Z., Entr., K., K., B., z.v. Näh. 3Tr.

Pfefferstadt 8
ist zum 1. September eine Wohnung, 2 Trepp., an kinderlose Leute für 10,50 M zu verm.

Eine herrsch. Wohnung
besteh. aus 3 Zimm., 2 Cabin., Mädchenstube, gr. helle Küche u. sämmtl. Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen Töpfergasse 15, Laden. (6719b

2 Stub., helle Küche, Zub. zum Okt. zu vm. Goldschmiedeg.13, 1.

Wohn. mit Kell. z. Häkerei und Bierv. zu v. Tagnetergasse 5, 1.

Im Garten geleg. Kellerwohng. von Stube, Küche u. Nebengel. sehr billig v. 1. Okt. zu vm. Näh. Abegg-Gasse 8b von 3 Uhr ab.

Langfuhr, Eschenweg 8 ist eine Wohnung v. Stube, Kab., Küche, r. Zub. zum Okt. zu verm. Preis 17 Mk. Näh. 1. Etage b. Wirth.

Große Gerbergasse 4,
Saal-Etage, 4 Zimmer, großes Entree und Zubehör, ist per 1. Oktober zu verm. Näheres das. im Uhrgeschäft od. Zoppot, Promenadenstraße 14, 1. (6701b

Wohn., Stub., Küche, Bod., im Hintrh. z.1.Okt. z.v. 3.Damm12,1.

Gr. Schwalbengasse 23 sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern vom 1. Oktober zu hab. (6717b

Altstädtischer Graben 96-97 (Dominikanerplatz) sind 4.Etage 2 Zimmer und Küche für 26 M mon. an kl. Familie per Okt. zu vm. Näh. Altstädt. Graben 11, 1, von 9—10½ und 3½—4½ Uhr.

Bergstraße 22, Gr. Allee
Stube, Kabinet, Küche, Keller, Boden, 18 M, Stube, Küche, Keller, Boden, 15 M zu Oktbr. zu vm. Näh. das. b. **Kohn,** Th. 9.

Langgarten 73,
4Zimmer, Küche, Bodenkammer, Keller, per 1. Oktober für 600 M zu verm. Näh.das.im Lad. (6704b

Eine Wohnung zu vermiethen Klein Walddorf 21. (6705b

2 Zimmer, Kabinet, Entree, Küche, Keller, Boden, hell und freundl., per 1. 10 für 29 M zu verm. Langgart. Hinterg. 4, 1. Näh. Langgarten 45, 1 Trp.

Zimmer, Kabinet, Küche, Bod., hell u. **renovirt,** per 1. 9. oder 1. 10. zu vrm. Langgrt. Hintergasse 4. Näh. Langgarten 45, 1.

Jungferng. 1.Sept.Wohn. v.St., Cb., K.z.v. N.Kath.-Kirchenstg.16.

1 kleine Wohnung ist zu vermiethen Langgarterwall 1.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Entree, Boden, Keller z. 1. Okt. zu vermiethen Brandgasse 5.

Hohe Seigen
sind 2 Wohn. für je 24 Mk. z.1.Okt. u. eine für 13 Mk. sof. zu verm. Näh. Baumgartschegasse 33, 2.

Langgasse, 1. Etage,
beste Lage, für **Arzt,** Garderobengeschäft 2c. vorzüglich geeignet, 5 Zimmer mit allem Zubehör Ausgabe halber vom **1. Oktober cr.** zu vermiethen. Off. u. **E 733** an die Exp. (11925

Langfuhr, hübsche Wohnung, Entr., 3 Zim., Kb., Kch., Speise- u. Mädchst., Gart., Zub., 450 Mk. z. vm. Näh. Brunshöferweg 37.

Brodstelle für Damen!
4—8 Zimmer, 1. Etage, zu h.; z.Möblirtvermieth.Pensionat2c. vorzüglich geeignet. Näh. Stadtgraben 16, bei **Hein,** 4—5Nachm.

Sofort Stube, Cabinet, Zubeh. zu vm. Näh. 4. Damm 9, 2 Tr.

Kleine Stube nebst Küche, 3 Tr., für Mk. 12,00 an ordentl. Eheleute per 1. September zu verm. Off. u. **E814** an die Exp. d. Bl.

Stube, Küche pp. 14 Mk. sof. zu v. **Witt,** Gr. Allee. Lindenhof. (6738b

Freundl. Wohnungen billig zu verm. Ohra an der Mottlau 10, Nähe des Leegethors. (6739b

Langfuhr, Ulmenweg 3 gr. Zim., Bad, reichl. Zub. u. Gart., Preis 432 Mk., 1.Oktbr. zu verm. Näh. Ahornweg 9.part., rechts. (6742b

Stube u. Küche z. 1. Sept. zu vm. Pr. 15 Mk. Ht. Adlersbrauh. 16.

Neubau Olivaerthor 19, freundl. Woh., 3 Zim., K., Zubeh., bill. zu vm. Näh.das.b. **Stawitzki.** (6733b

Langfuhr, Eschenweg 16, vier Zimmer, viel Zub. sehr b.zu vm.

Langfuhr, Herthastraße 15, Wohn., 3 Zimmer, Balkon, Kch., viel Zubehör sehr billig zu vrm.

Langfuhr, Herthastr. 15,
4—5 Zimmer, Balkon, Parkettböden, elegant dek., für 400 und 450 M sofort oder Okt. zu verm.

Weideng. 8, Whn., 2 gr.St., 1.Et., Okt.z.vm. 372 M p.J. N.b. **Klabs.**

Brodbänkengasse 14, part. lks.
2 Stub., Küche u. Zubeh. sof. od. 1. Oktbr. a. c. an kinderl. Leute zu verm. Näh. 1. Etage. (6728b

Langfuhr an d. Hauptstr., 2Stb., gr. Kab. 21, 2 Stub., neu renov. 18 u.eineUnterwohn.17,50Mk., a viel Zubh. Näh.Brunshöferw.37

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Heil. Geistgasse 37.

2 Zim., Kab., Zub., 28 Mk. mtl., zu Okt. Schidl., Carthäuserstr. 34.

SchwarzesMeer3, Wohnung an ruh. Einw. zu verm. Pr. 300 M.

Wohnungen
von 3—6 Zimmern, Zubehör und Pferdestall sind im hochherrschaftlichem Hause Ecke Wilhelm- und Kleine Straße zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfrag. bei **F. Schiemann,** Baugeschäft Neufahrwasser.

Wohn., St., Kab., Kch., Bod., 25 M. zu verm. **Jahnke,** Johannisg.41.

Langenmarkt 1. Et., 2 gr. 1 mittl. Zim., ger.Entr. gr.h.Kch., Mdchst. Bad, K., v. Arzt 3 J. bewh., zum Komtoir pass., p. 1. Okt. zu vrm. Näh. Kürschnergasse 1, Uhreng.

Hohe Seigen Nr. 23 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör für 32 Mk. zu verm.

Ohra, Anf. Hauptstraße, sind gr. freundl. Wohnungen von 13, 16, 21 und 23 Mk. zu verm. Näheres Hauptstraße 25. **Reich.** (6714b

Dienerg. kl. Wohnung zu verm. Näheres Hundegasse Nr. 44.

2 große Zimmer, sehr gr. Küche, Kammer 2c., 4. Etg.. z. 1. Okt. zu verm. Jopeng. 27. Näh. 1 Tr.

Langenmarkt 26, 3 Tr., freundl. Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör, für 35 Mk. mtl. v.gl.od.Okt. zu vm.

Zimmer.

Hl.Geistg.120, gut mbl. Zim. sof. zu vm. evtl. m. Burschgel. (6505b

Gr. Krämergasse 4, 1 Trep., sep. fein möbl. Zim. u. Cab. sof. zu verm. Zu erfr. 2. Etg. (6579b

Z.1.Okt.an anst.D.1 Zm.i.hrrsch. Hause z.v. Nh.Holzgss.7,2. (6548b

2 möbl. Zimmer
tageweise und wochweise billig zu vermiethen. **Pleger, Burgstraße Nr. 21.** (11629

Holzgasse 12 Mansardenst. 9 M, sof. N. Lad. (6462b

Eleg. möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Hundegasse 80,2. (6691b

Breitgasse 42, 2 Tr.,
2 sauber eleg. möbl. Vorder- und Hinterzimmer mit a. ohne Pension von sofort auch tageweise zu vermiethen. (6660b

Johannisgasse 31, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer sofort zu verm.

Pfefferstadt 30, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren zu vermiethen.

Ein Kabinet zu vermieth. **Hintergasse No.20 parterre.**

Möbl. Zimmer zum 1. oder 15. zu vermiethen Hirschgasse 1, pt. l.

Brodbänkengasse 31, 1,
gut möbl. Vorderzimmer mit vollständig separatem Eingang zu vermiethen. (6710b

Gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen An d. neuen Mottl. Eingang Münchengasse 12, 3.

Gut mbl. Vorderz. sof. od.spät.z. vm. Pfaffeng. 4,1, a.d. Brodbnkg.

Möbl. Zimmer Mattenbuden 13 zu vermiethen.

Möbl.Vorderz. z. vm. Scheibenritterg. 1, Eg. Johannisg., 3 Tr.

Freundl. hell. möbl. Zimm. sof. zu verm. Schmiedeg. 24, 1 Tr.

Vorst. Graben 53, 3, möbl. Wohn- u. Schlafz., sep.Eg., sof. z.v.

KleineVorderstube an ält.Dame zu vermiethen 2. Damm Nr. 2.

Ein möbl. Kabinet mit Pension sofort zu vm. Breitgasse 53,2Tr.

Breitgasse 53, 2 Tr.,
möbl. Zimmer mit Pension vom 15. September zu verm.

Vorst. Graben 64, 2, ein gut möblirtes Zimmer zu verm.

Heilige Geistgasse 79, 1,
sehr gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Am Walde möblirtes ruhig. Zimmer zu verm. Langfuhr, Mirch.Prom.6, Garth., pt.(6740b

2. Damm 9, Eg. Breitg., mbl. Vorderz., 1. Etg., g. sep. zu verm. (6729b

Ein sauber u.gut möbl. Zimmer sep., sofort zu verm. Langfuhr, Kleinhammerweg Nr. 13, prt.

1. Damm, 10, 1, ist fein möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Kl. möbl. Zimmer ist sofort zu verm.Schmiedegasse 16, 1.(6735b

Langgarten 20, mbl. Z. m. a. oh. Pens.a.anst.H. od.D.z.vm. (6734b

Jg. Mann find. bill. Logis mit Kaffee Johannisgasse 20, 2 Tr.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Schüsseldamm 5b, 4 Tr.

Anst. jg. Leute find. Logis mit Bek. Gr. Rammbau 18, 2 Tr.

Jg.Mann f. Log.Poggenpf. 21,2.

Gutes Logis ist zu haben Mauergang 1, 1 Treppe.

1 oder 2 anst. Leute erh. sofort Logis mit Bek. Rammbau 27.

Jg. anst.Leute f.g. Logis, m.a.oh. Beköstg.v.gl.od.15.Holzmrkt.2,3.

Jg.Leute find. gut.Log. im e. gut. Zim. AmOlivaerth.19.3,r.Hinth.

Anständ. junge Leute find. gutes Logis Tischlergasse 37, 2 Tr. v.

2 junge Leute finden gut. Logis Jungferngasse 9, 1 Tr. vorne.

Logis Baumgrtscheg.23.2.(6724b

J.Leute f.Log.m. a. ohn.Beköst. i. Cb. Baumgtschg.35,1,n.v. (6730b

Pension

Gute gewissenh. Pension
finden Oktober Schülerinnen, Seminaristinnen. Beste Empfehlungen vorhanden. Offert. unt. **D 214** an die Exped. (10810

2 Damen find. b.Pens.f.je 30 M in der Heil. Geistg. mit eigen. Zm. Offerten unt. **E 760** an die Exp.

Junge Damen (Buchh. oder Komtoiristin) find. gute Pension mit Familienanschluß in gut. Familie. Off. unt. **E 761** an die Exp.d.Bt. (6702b

Div. Vermiethung

Geräumiges Vorderzimmer
1. Etage, besonders zu (11008
Komtoir-Zwecken
geeignet, ist Anfangs Langgart. zu vm. Näh. Milchkanneng. 22, 1

Grosser Laden
15 mal 5 m, in lebhaftester Geschäftsgegend, Eckhaus, großes schönes Schaufenster, passend zu jedem Geschäft ist von sofort oder später zu vermiethen. Off. u. **D 882** an d. Exp. (11273

Laden mit gr.Schaufenst., Keller u. Nebenräum., sow.eine Wohn. 2 Stuben u. Zubehör, zum1.Okt. zu verm.Altst.Graben 67. (6596b

Dienerg. 37 Geschäftslokal mit Einricht. u. Wohn. sof. od. sp. zu verm. Näh. Hundeg. 53. (6697b

In bester Lage der Stadt
große elegante Räume
zu Komtoir oder Bankgeschäft in der 1.Etage v. 1.Okt. ab z. vm. Näh. Jopengasse 51, part. (6656b

2 Pferdeställe, Hotel de Stolp, sofort zu vermiethen. Zu erfrag. **J. Münz,** Junkergasse 1a. (6687b

Pferdestall für 3 Pferde, Wagenremise, Bodenraum und Kutscherstube ist sofort abzugeben. Näheres Langenmarkt 39.

Ein Laden nebst Wohnung, worin gegenwärtig eine Fleischerei betrieben, auch zu jedem and. Geschäft geeignet, veränderungshalber zu verm. Näh. Sperlingsgasse 24, 1, r.

Laden Melzergasse 16 zu vermiethen. Näheres 1. Etage bei **Sonnert.**

Großer Laden
mit 2 Schaufenstern, Komtoir, Hof, großem Keller, an der Markthalle gelegen, zu vermiethen. Zu erfragen **Rabuth's** Möbelmagazin, Lawendelg. 9.

Laden z. Kolonialw.-Geschäft u. Wohng. f. 20-30 Mk. sogl. a. Okt. zu vermth. Hakelwerk 5, 2 Trp.

Tischlerg.32, Lad.u.Whn., Hof, gr. h.Arbtsr.z.v.N.Weidng.8. **Klabs.**

Unterräume u. Kell., Einfahrt Pfarrh.z.vm.Brodbänkeng.48,1.

Pfefferstadt 61, pt., Komtoir. Zimmer zum 1. Oktober zu v.

Häkerei,
auch zu jedem anderen Geschäft passend, zu vermiethen Schidlitz, verläng. Gr. Mulde, bei **Müller.**

Großes Geschäftslokal,
auch für Bureau geeignet, zu verm. Langenmarkt 2, 1. (6388b

Offene Stellen

Häufigere Reklamationen veranlassen uns, die Einsender von Offertbriefen auf Chiffre-Inserate unseres Blattes darauf aufmerksam zu machen, daß die Auftraggeber der betreffenden Anzeigen der Expedition oftmals **nicht bekannt** sind und dieselbe somit zur Wiedererlangung etwaiger Einlagen **nicht** behilflich sein kann.

Es empfiehlt sich, wichtigere Dokumente, Zeugnisse u. s. w. den Briefen nicht im Original, sondern nur in Abschriften beizufügen.

Expedition
der
„Danziger Neueste Nachrichten“.

Männlich.

Vertreter
und Wiederverkäufer zum Vertriebe unseres den Staub in allen Räumen beseitigenden Fußbodenöls **„Staubfeind Sternolit“** gesucht. **Hoher laufender Nutzen.** Gefl. Off. bitten wir Referenzen beizuf.
Sternolit-Gesellschaft, Dresden. (11768

Schweizer.
Ein verheiratheter tüchtiger Schweizer wird zum 1. Oktober für 20 Kühe gesucht. Die Stellung ist bei gutem Gehalt dauernd und angenehm. Off. unter **11928** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (11928

Schneider
auf bessere Lager-Arbeit sofort gesucht b. **S. Lazarus,** Langfuhr, Gleichzeitig kann sofort ein Schneidergeselle eintret. (6663b

Zimmerpolier,
durchaus zuverlässig und in allen Arbeiten bewandert, findet bei mir dauernde Stellung.
C. Heinz, Brandgasse.

Ein Werkstatt-Schreiber
mit guter Handschrift wird von einer hiesigen größeren Fabrik zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften sind unter **E 789** an die Exped. d. Blattes einzureich.

Taxameterkutscher, tüchtige Leute, die unbestraft sind und in der Stadt und Vororten genau Bescheid wissen, gesucht Langgarten 27. Meld. ½7—9 Vorm. und ½7—8 Abends. (11739

Barbiergehilfen sucht sof. **W. Remus,** Stadtgebiet 7. (6582b

10-20 Steinschläger
können sich beim Gutsbesitzer Herrn **Hofmeyer-Waldenburg** eine halbe Stunde von Neustadt W./Pr. ab, melden. 500 bis 600 Meter Steine liegen frisch gegraben. Näh. b. Steinsetzmstr. **L. Zielinski,** Neustadt Wpr (6632b

Tüchtigen Müller
sucht Chemische Fabrik, Legan

Für mein Materialwaaren-, Destillations- u. Schankgeschäft suche **einen tüchtigen jungen Mann** per gleich.
Robert Witt,
Langfuhr, Hauptstraße 87.

Suche unverh. Wirthschaftsb. Hoteld., Hausd. u. Kutscher sof. u. 15. August **Breitgasse 37.**

Postillon u. Kutscher gesucht. Vorstädt. Graben 66, 1. (6708

Bureauvorsteher,
erfahren in Amtsgerichtssachen und im Notariat, völlig zuverlässig, Anfangsgehalt 150 M monatlich. sofort oder zum 1. Oktober 1901 gesucht. (11982
Dr. Wannow, Zoppot, Rechtsanwalt u. Notar.

Einen Klempnergesellen
stellt ein. **Alb. Angel,** Langfuhr, Mirchauerweg 22.

Barbiergehilfen sucht
H. Kraemer, Junkergasse 8.

Allein-Engros-Verkauf
f. d. Stadt Danzig u. Umgebung eines mit D. R.-Patent versehenen großen Massenartikels (sehr praktische Neuheit) an tüchtige Kraft sofort zu vergeben. Einige 100 M erforderlich. Off. umgehend erb. unter **W. 4440** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.** (11984

Hausdiener,
gewandt, fleißig, bei hohem Lohn sucht sofort (11885
Apotheke Sobbowitz.

Kräftigen Arbeiter
stellt für dauernd ein **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29-30.

Malergehilfen, brauchbare, stellt ein **C. Dröss,** Dienerg. 7. (6721b

Arbeiter
mit guten Zeugn. wird eingestellt. Meldungen im Komtoir Vorstädt. Graben 54. (11983

Oberkellner
mit Kaution, junge Kellner, Kellnerlehrlinge, Kochlehrlinge, Hausdiener, Hotelwirthinnen, Mamsells für kalte Küche, Buffetfräulein sofort gesucht **Cl. Hickhardt, Breitgasse 60.**

Durchaus tücht. jg. Komtoirist
per sofort oder später gesucht. Off..m.Zgn.unt. **E 778** erb. (6703b

Gute Westenarbeiter
können sich melden (11958
Eugen Hasse, Passage.

Ein Tapezierer, gut. Polsterer auf Garnituren findet dauernde Arbeit Breitgasse 79.

Geübte Deckenmaler
stellt ein **J. Wischniewski,** Heilige Geistgasse 48.

☞ **Arbeiter** mit Fachkenntnissen fürs Biergeschäft gesucht Weidengasse Nr. 14.

Mehr. tüchtige Malergehilfen
finden sofort Beschäftigung bei **L. Raschert,** Bütow i. P. (6745b

Achtung! Grosser Verdienst für Agenten 2c. durch Vertrieb m.Aluminiumschild. u. Stempel **Theodor Müller, Paderborn.** (6744b

Stallburschen
von 16—18 Jahren, mit der Pferdepflege vertraut finden Unterkunft. (11960
Tattersall Zoppot, Strandhotel.

Ordentl. Laufbursche
gesucht **A. Friedrich,** 3. Damm 6.

Laufb. ges. Altst. Gr. 96, **Roehr.**

Ein tüchtiger Laufbursche kann sich melden Langenmarkt Nr. 22, im Laden.

Buchhandlungs-Lehrling
für sofort oder später gesucht. Gute Schulbildung erforderlich. (11986
H. Badengoth's Buchhandlung Lauenburg i. Pom.

H. E. Kucks,
Praust,
Destillation, Kolonialwaaren-, Holz-, Kohlen-, Eisen- und Baumaterialien-Handlung, sucht zum sofortigen Antritt
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern. (11873

Photographie!
Lehrling mit guter Schulbildung gleich oder 1. Oktober gesucht. Atelier **Rogorsch,** Vorstädt. Graben 56.

Suche für meine Buchdruckerei
einen Lehrling.
F. Raczkiewicz, Hundegasse 25.

Einen Lehrling, auch gegen Kostgeld, sucht **F. Balzuweit,** Tapezier und Sattlermeister, Kl. Mühlengasse 3.

Einen Lehrling
mit entsprechender Schulbildung sucht p. 1. Oktober cr. für feines Kolonial-Waaren Engrosgeschäft (11965
Wilhelm Kaeseberg.

Für mein Kolonialwaarengeschäft wird für sofort ein
Lehrling gesucht.
Herm. Engel, Gr. Schwalbeng. 23

1 Lehrling (6709b
für Bäckerei und Konditorei wird baldigst gesucht.
J. Lauschmann, Johannisg. 71.

Wein en gros Firma
in der Provinz Westpreußen, welche das Geschäft aufgiebt, sucht zum Verkauf ihrer ca. 40 000 Mk. betragenden Restbestände vorzüglicher (11775
Roth-, Weiss- u. Portweine
einen eingeführten
Herrn aus der Weinbranche
zum provisionsweisen Verkauf dieses Lagers.
Es wird deshalb eine besonders hohe Provision bewilligt, jedoch auch nur auf eine erste eingeführte Kraft mit prima Referenzen reflektirt. Off. sub **11775** an die Exp. d. Bl. erb.

Für mein **Spezial-Geschäft** suche ich für jetzt oder 1. Oktober eine gewandte

Verkäuferin,

wenn möglich mit Fachkenntnissen.
Persönliche Meldungen von 10—2 Uhr.

Handschuhfabrik R. Klein,
Gr. Krämergasse 9.

Ein junges Mädchen aus guter Familie und mit erforderlicher Schulbildung kann gleichzeitig als Lernende eintreten.

Weiblich.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren für eine leichte Aufwartestelle für den ganzen Tag gesucht. Meldung. v. 5—7 Uhr Nachm. Grabengasse 9, 3

Dienstmädch. od. Aufw. mit Zgn., o. B., melde sich Vorst. Grab. 16, 2.

Junge Mädchen z. Erlernung der feinen Damenschneiderei können sof. auch spät. eintreten Poggenpfuhl 14, 1.

Ein junges Mädchen, welches flott Maschinennähen kann, wird zu engagiren gesucht. **Siegfried Lewy,** (11968) Holzmarkt 22.

Zum Abschreiben von Briefen wird für kurze Zeit jung. Mann oder Dame mit gut. Handschrift gesucht. Off. unt. **E 764** an d. Exp.

Eine Aufwärterin kann sich melden Langgart. 58, 1 Treppe.

Jung. Mädchen zu einem zweijährigen Kinde für Nachmittag gesucht Gartengasse 4, 3, rechts.

Mädchen, 14—16 Jahre, für fest. Dienst gesucht Fraueng. 22, 3.

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen stellt sofort ein Kartonnagenfabrik **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Junge Mädchen zur Erlernung der Küche könn. sich melden. (6570b **A. Gutkowski,** Oekonom der Kriegsschule.

Kinderfräulein od. bess. Kindermädchen z. 1. Okt. gesucht. Meld. Pfefferstadt 77, 3, r. zwischen 1—3 Uhr Nachm. (6603b

Ein einfaches, ehrliches **Mädchen** findet vom 15. August in meinem Restaurant als **Verkäuferin** Stellung. Selbige muß auch in der Wirthschaft behilflich sein. Persönl. Vorstellung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Reise w. nicht vergüt. Kellnerin ausgeschl. **J. Raykowski,** Neuenburg Wpr. (6700b

Stütze der Hausfrau.
Für kleinen Haushalt, Beamtenfamilie (1 Kind), von sofort anständiges, evangel. Mädchen von 14—18 Jahren gesucht, welches weniger auf hohes Gehalt als auf gute Behandl. sieht. Vollständiger Familienanschluß. Beamtentochter bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Bild unter **11891** an die Expedition d. Bl. (11891

Eine ordentl. alleinst. Frau kann sich melden Kökschegasse 7, 1 Tr.

Aufwärterin m. Zeugn. p. sof. gesucht. Langgarten 97/99, 2, l.

1 Aufwartemädch. v. ½1-3 Uhr ges. Fraueng. 39, Eg. Brockloseng.

Saubere Aufwartefrau wird sofort gesucht. Meldung Vorm. 11—2. Weidengasse 30, 1 Tr. r.

Aufwärterin gesucht Holzgasse 12, 3 Tr. links.

Damen z. Erlern. d. Glanzplätt. könn. wied. eintret. Nach d. Lehrz. dauarnde Besch. Hl. Geistgasse 44.

Ein Mädchen v. 14—16 Jahren oder eine ältere Frau zu einem Kinde für den Nachmittag wird gesucht. Meldung im Kleinen Familienhause, 1 Treppe, 1. Leib-Husaren-Regt. Nr. 1, Langfuhr.

Saub. anst. Aufwärt. v. 7-5 Uhr wird ges. Karrengasse 7, 2, lks.

J. Mdch. f. Nm. ges. Abegg-G. 4a, 3.

Ordtl. Dienstmdch. v. Lande, 16 bis 17 J., ges. Lastadie 29, Gartenh.

Hilfsarbeiterin für die Schneid. melde sich Heil. Geistgasse 93.

Ein Mädchen z. Milchaustr. kann sich meld. Breitgasse Nr. 45.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht.
Meldungen täglich von 9 bis 12 Uhr Mittags, 6 bis 7 Uhr Abends Langgasse 67, 1 Tr., Eg. Portechaiseng. **Puttkammer.**

Jg. Mädchen f. d. Vmtd. gesucht **Grossmann,** Langgarten Nr. 36.

Gesucht eine ordentl. saubere Frau für den ganzen Tag Karmelitergasse 6, 1. Etage rechts

Lehrmädchen ges. 1. westpr. Cartonnagen-Fabrik Heil. Geistgasse 92.

Suche eine gew. Verkäuferin für ein Destillations-Geschäft, die darin schon thätig war, ein jg. Mädchen z. Vorlesen u. ein Mädchen f. 2 Herrschaften, das auch Gäste bedienen muß. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Junges Mädchen für Nachm. bei Kindern melde sich Röpergasse 18

Eine Aufwärterin für die Morgenstunden kann sich meld. **E. Hinz,** Jungferngasse 26.

Suche einige junge Mädchen, welche die eleg. Damenschneid. für ihren spät. Erwerb gründl. erlernen wollen, dauernd zu beschäftigen. **Elisabeth Lehn,** Lastadie 33, 2. Etage.

Schneiderin, w. gut arbeitet, gesucht Heubude, Seestraße Nr. 1.

Westenarbeiterin find. dauernde Besch. Bischofsgasse 37-38, pt. r.

Verkäuferin für hiesiges Papiergeschäft und Leihbibliothek per 1. September gesucht. Branchekenntniß erforderlich. Offert. m. Angabe der bisherigen Thätigk. u. Gehaltsanspr. u. **E 805** an d. Exp. (6743b

Ehrl. Mädchen find. leicht. Dienst Häkergasse 10, Laden. (6723b

Suche Mamsells, Verkäuf. für Fleischgesch., 1 Lehrfräulein zur Erlernung der fein. Küche (Lehrzeit unentgeltl.), für Warschau 1 Stütze, Kindergärtn., Kinderfräulein bei hohem Gehalt, fr. Reise u. Paß u. kräftige Amme. **B. Legrand Nachfl.,** 1. Damm 10.

Suche f. meine Häuslichkeit von sof. ein ält. in allen Arbeiten erfahr., sb. Mädch. Waldhäuschen Heiligenbrunn **B. Schmiedchen.**

Eine alleinstehende Frau melde sich für fest zu leichter Arbeit. Altstädt. Graben 38, parterre.

Suche per 15. d. M. für meine Gaststube ein anst. ordntl. junges Mädchen, welches auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, bei gutem Gehalt. **Aug. Gelhke,** Stutthof, Danziger Nied. (6747b

Suche per 1. September ein älteres wirthschaftliches **Mädchen** zur Führung meiner Wirthschaft. Meld. mit Abschrift der Zeugn. unt. **E 813** Exp. (6726b

Glanz-Plätterinnen mit Gehaltsang. ges. Off. u. **E 817** an die Exp.

Stellengesuche

Männlich.

Sohn, anst. Eltern der Lust hat, das Holzgesch. zu erlernen, sucht Stell. Off. unt. **E 781** an die Exp.

Junger Mann mit besser. Schulbildung sucht Stellung als Bureaugehilfe (Kanzlist), Kassirer eventl. Verkäufer ohne Branchenkenntnisse. Offerten unt. **E 785** an die Exp.

Militärinvalide, Handwrk. Ende 20., s. l. Beschäft. gegen freie Kost u. Log. Meld. unt. **E 784** an d. Exp. (6718b

Für einen nicht zu starken, **15jährigen Knaben** wird eine **Lehrstelle** gesucht Näheres Töpfergasse 1, 3. (6720b

Knabe anst. Elt. w. e. Laufburschstelle Langgarten 48-50, Th. 7.

Weiblich.

Gebildete junge Dame wünscht Stellung als **Sekretärin.** Stenographie Neu-Stolze. Schreibmaschine Remington-Standard. Offert. unt. **6634b** an die Exped. dies. Bl. (6634b

Tochter eines höheren Beamt. wünscht sof. od. 1. Okt. Stelle als **Wirthschaftsfräulein** in feinem Hause mit Familienanschluß. Off. u. **E 767** a. d. Exp.

Ord. Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinmach. Hohe Seigen 26, 2.

Eine Wittwe bitt. um Beschäft. a. d. Nähmasch. Brabank 19, p., Th. 2.

1 Frau bitt. um e. Aufwartstelle Schüsseldamm 12, 2. Et. lks., B.-H.

Trepp. zu reinig. t. herrsch. Hause sucht anst. Frau. Off. unt. **E 788.**

Ein erfahr., gebildet. Fräulein wünscht Stellung als Krankenpflegerin, selbige möchte zugl. die Wirthschaft bes. Off. u. **E 802** a. d. E

Verkäuferin sucht Stellung im Materialwaarengeschäft oder am Buffet. Off. unt. B B postlag. Langgart.

Ordentl. Mädchen wünscht Aufwartestelle für den ganzen Tag. Zu erfrag. Petersiliengasse 7.

Dame, die Unterricht in doppelter Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine gehabt hat, wünscht Stellung im Bureau od. Komtoir. Offert. u. **E 803** an die Exped. d. Bl.

Ein nicht zu jung. **Mädchen,** welches plätten, kochen k., sowie in der Hauswirthschaft gründl. erfahren ist, sucht Stellung als Stütze. Offert. erb. **Marienburg,** Töpferthor 5, im Laden. (11985

Eine Frau bittet um Stelle zum Wasch. u. Reinm. Steind. 3, Hof.

Ord. Mädchen sucht Stelle für d. g. od. halb. Tag Häkergasse 13, 2.

Anst. Frau sucht Aufwartest. f. e. Stund. des Vorm. Malergasse 4, 1

Empf. Ladenfräul. für Fleisch-, Bäckergesch., Mädchen für Alles, Hausd. **Haack,** Hl. Geistgasse 57.

Eine junge Dame aus achtbarer Familie sucht von sogleich Stellung als Stütze in anständigem Hause. Offerten unter **E 825** an die Exp. d. Bl.

Saub. Frau bitt. um e. Stelle f. Sonnab. Korkenmachergasse 6.

Unterricht

Königl. Sachsen **Bauschule Freiberg** Fachsch. f. Hoch- u. Tiefb. 4 Kl. Reifepr. Staatl. Aufs. Dir. Scheerer. (10697m

The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 11. (6707b

Wer ertheilt Unterricht in Photographie? Offerten unt. **E 783** an die Exp.

Verloren und Gefunden

Verloren am 5. ds. Mts. Abends 5½ Uhr von d. [illegible] gasse 18-19 eine gold. Brosche mit 3 Opalsteinen. Wiederbrg. erhält Belohnung. Schichaugasse 19, 2, lks. (6642b

Gold. Damenuhr gefund. 5. Aug. Abzh. Heub., Hinterstr. 2. (6636b

Goldene Damenuhr gefunden am Seebad Glettkau. Abzuh. bei **J. Grabinski,** Glettkau 27. (6593b

Goldene Damen-Uhr mit **Kette** auf dem Wege Breitgasse **bis** zum Bahnhof **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse 61, 4 Trp.

Goldener Trauring welcher die Buchst. **O. B.** 1897 trägt ist verlor. gegangen. Gegen Beloh. abzug. Langfuhr, Elsenstraße 19, 1, lks.

Handarbeit, ein Bezug von Kissen, ist gestern Abend vom Altst. Graben bis 1. Damm verl., abzugeben 1. Damm 17, 2.

Kl. gelb. Hund hat sich verlaufen abzug. Kleine Krämergasse 1.

Gr. schw. Hund m. 4 weiß. Pfoten eingef. Abzh. Zigankenbergrf. 20.

Verl. Ges.-Buch u. Karte **Pauline Klomhus.** Abzug. Fleischerg. 31. (6737b

Mattenbuden Tasche mit Inhalt verloren. Gute Belohnung. Jopengasse 49, 2 Tr.

Capitalien.

E. erstst. sich. Hypothek v. 4500 Mk. zu cediren. Off. unt. **E 770** a. d. Exp.

Hypotheken-Kapitalien

für Danzig, Vororte und die Provinz bestätigt
John Philipp, Brodbänkengasse Nr. 14,
Hypotheken-Bank-Geschäft. (11988

The Berlitz School of Languages (9995
jetzt Vorstädt. Graben 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Im Sommer auf Wunsch auch in Zoppot.
Prospekt gratis u. franko.
Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte — Zweigschulen 135 — Probestunde gratis.

Bauschule Sternberg i. Mecklenburg
Hoch-, Tiefbau- u. Tischlerschule. Einjähr. Kurs. (10782m)

Theodor Werner

10 Langgasse 10. **3 Gr. Wollwebergasse 3,** neben dem Zeughause.







Chevreaux-, Damen-Knopf- u. Schnürstiefel pro Paar Mark **7.50**

Kid m. Boxkalfbesatz Damen-Knopf- u. Schnürstiefel pro Paar Mark **8.75**

(11969

Zurückgekehrt Dr. Putzler,

Arzt für Hautkrankheiten,
Kohlenmarkt 22, 1, (11898)

10 000 Mk. werden auf eine neue Dampfmolkerei mit vorzüglichem Kontrakt zur ersten Hypothek gesucht. Auch als Socius kann beigetreten werden. Offerten unt. **E 786** an die Exp. dies. Blattes erbeten.

15000 Mark hint. 16 000 Mk. Bankgeld, suche auf mein Grundst., in der Stadt gel., zu cediren. Miethe 2000 Mk. Off. unt. **E 795** an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche 1. Stelle 7000 M. gesucht. Offert. unter E 791 an die Exp.

15000 Mk. z. 2. Stelle gesucht. **Bauer,** Gerbergasse 6.

14 500 Mark hinter 38000 Mk. Bankgeld gleich od. spät. zu cedir. auf Grundst. Taxe 94000 Mk. Miethe 4500 Mk. Off. unt. **E 779** an die Exp. (6715b

30 000—40 000 Mark zur 1. St. v. Selbstdarl. gesucht. Offerten u. **E 808** an die Exped

Suche auf mein neues Grundstück, an den Werften geleg., zur zweiten sicheren Stelle 2—2500 M. Off. unter **E 823** an die Exp. d. Bl.

6000 Mk. z. 1. o. 2. sich. St. v. Selbstd. zu vrg. Off. u. **E 820** a. d. Exp. (6741b

Privat-Discont u. Credit in beliebiger Höhe. Offert. „Zu" postlagernd **Crimmitschau.**

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an **Bittner & Co., Hannover.** 10973

Geld-Angebot zu mäßigen Zinsen von Selbstgebern. Anfragen zu richten an **Friedr. Lohmann, Dresden-Plauen.** Rückporto erbet. (11461

8—9000 Mark sind zum 1. Oktober zur ganz sicheren Stelle hypothekarisch zu vergeben. Das Näh. zur Zeit Zoppot, Wilhelmstr. 38, 1. (11825

Suche sofort 20 000 M. hinter 44 000 M. zur zweiten sicheren Stelle auf mindestens 2 Jahre, fast 6% und Damno, angemess. Provision. Offerten unt. **A. K. 101** postl. Langfuhr. (6538b

Mit Kapital sucht routinirter **Kaufmann** in bestehendes **Fabrikations-, Engros- oder Agentur-Geschäft,** ganz gleich welcher Branche, **einzutreten** oder dasselbe **zu übernehmen.** (6430b
Angebote unter eingehender Darlegung der Verhältnisse unter **E 896** an die Exped.

Vermischte Anzeig

Verreise bis Anfang September.
Vertreter: Herr Dr. **Gehrke,** Jopengasse 50.
(11941) **Dr. Althaus.**

Warum nicht gekommen b. H. Ihr Pfauenwedel.

Dame, Anfang 20er, alleinsteh., wünscht freundschaftlichen Verkehr mit besserem Herrn zwecks Heirath. Offerten unter **E 818** an die Exp.

Kind, Mädch., n. unter 2 J., w. als eigen gesucht. Off. u. **E 806** Exp.

Dame in diskr. Angelegenheit findet frdl. Aufnahme. Wenn gewünscht Familienansch. Petershagen a. d. Radaune 5, p.

Wäsche wird sauber und billig **ausgebessert.** Offert. unter **E 780** an die Exped.

Jede Reparatur v. Maurerarb. wird gut und billig ausgeführt. Offerten unt. **E 810** an die Exp.

Fahrstuhl für einen Kranken zu borgen gesucht. Offert. u. **E 802.**

Bernsteinwaaren-Fabrikant von einem Exporthaus **gesucht.** 11979)
Offert. unter **F. L. G. 778** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

2 Fünftel-Passepartout (zweiter Rang) sind abzugeben Paradiesgasse 29, 1.

Damen finden auf beliebige Zeit billige und stille Aufnahme. Offert. unt. **E 809** an die Exped.

Verein zur Ausnützung von Staatsloosen
Nächste Zieh. 1. Aug. 1901 Gewinnmöglichk. bis 10000 M. per Jahr. Monatl. **Beitrag 4 Mk.** Prospect grat. durch: Ph. KLOTZ, Frankf. a. M. 28. (11492

Elegante Fracks und (6506b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen. **Breitgasse 36.**

30 Mk. Belohnung sichere ich demjenig., der mir mein gestohlenes Rad, Marke „Panther 47" wiederbr. **Otto Hoffmann,** Kl. Plehnendorf.

Vor Ankauf eines Fahrrades Marke **„Panther 47"** wird gewarnt, da Donnerstag um 5 Uhr ein solches aus dem Korridor der Hauptpost, Langgasse, gestohlen wurde.

Jeden Posten **Häcksel** liefert Häckselfabrik **Johs. Hensel,** Stargard, Pomm.

Lesen! Nur noch wenige Tage zum Dominik. Alle vorgezeichneten Handarbeiten, neue, reizende Dessins, spottbillig! **Fenchel** aus Berlin, **14 Breitgasse 14.**

Ratgeber für Eheleute von **Dr. M. Lewitt.** **Buch über die Ehe** m. 39 Abbild. v. **Dr. Retau.** Preis für jedes Buch bei Voreinsendung **1,50 M.,** per Nachnahme **1,70 M.,** beide Bücher zusammen 2,50, Nachn. 2,70 M. **Adolph Willdorff, Berlin N 22,** Joachimstraße 13. (11977

Speckflundern, tägl. frisch ger. Brodbänkeng. 48, E. Pfarrh. 48.



(19606m

Die General-Wine Company A.-G.,
welche den Zweck verfolgt, durch billige Preise allen Klassen der Bevölkerung den Genuss
garantirt reiner Naturweine
zu ermöglichen, errichtet überall Niederlagen, woselbst die Weine zu den von der Gesellschaft festgesetzten Preisen zu beziehen sind.

Auszug aus der vollständigen Preisliste, welche von jedem Depositär gratis verabfolgt wird.

Malaga, fein alt	Roth und Weiss (Gold)	per 1/1 Fl. Mk.	1,60 etc.
Portwein, fein alt		„ 1/1 „ „	1,60 „
Sherry, fein alt		„ 1/1 „ „	1,60 „
Madeira, fein alt		„ 1/1 „ „	1,60 „
Moscatel, fein alt		„ 1/1 „ „	1,60 „
Samos, süss, feinste Marke		„ 1/1 „ „	1,60 „
Bordeaux-Weine		„ 1/1 „ „	1,25 „

Direktion: **Königsberg i. Pr., Kaiser Wilhelmplatz 1, Kurt Lemke.**
Niederlagen: **P. Dahmer, Danzig,** Stadtgebiet 39.
Gebr. Gramatzki, Danzig, Milchkannengasse 31.
E. Kroeling, Langfuhr, Hauptstrasse 85/86.
P. Gillmann, Zoppot, Schulstrasse 10.
R. Jankowski, „ Wilhelmstrasse 10.
Edmund Helfer, Elbing, Brückstrasse 7.
G. Kaffke, Pillau. (11880m

Warnung!

Das verehrte Publikum, welches **echte Thorner Honigkuchen** zu kaufen wünscht, wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sich unter der **Bezeichnung „Thorner Honigkuchen"** vielfach Fabrikate im Handel befinden, welche den echten Thorner Honigkuchen nachgeahmt und meist minderwerthig sind. Die echten Thorner Honigkuchen tragen auf den Umhüllungen außer dem Aufdruck des Herkunftsorts **„Thorn"** den **Namen des Fabrikanten** und **nur diese Waare** stellt das echte **weltberühmte Thorner Fabrikat** dar. Alle anderen ähnlichen Fabrikate wolle man unnachsichtig zurückweisen.

Herrmann Thomas,
11995) **Honigkuchenfabrik Thorn,**
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Filiale Danzig, Kohlenmarkt Nr. 17.

Zur Einquartierung während des Kaiser-Manövers
empfehle ich zu spottbilligen Preisen:
fertige Betten, Bettbezüge, Laken, Matratzen, Strohsäcke und Schlafdecken,
Ich bitte um frühzeitigen Kauf resp. Bestellung.
Julius Gerson, Fischmarkt 19.

Die neuen Rentenquittungen für Unfall-Versicherung
sind zu haben im (350g
Intelligenz-Komtoir Jopengasse Nr. 8.



Ziehung 2. Klasse der Königl. Preuss. Klassenlotterie vom 10.—13. August.
Habe noch einige 1/10, 1/4 u. 1/2 Kaufloose abzugeben. (11905
G. Brinckman, Königl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 18.

Ganz hervorragend schönen **Saatweizen,** winterfest und sehr extragreich, offerirt in kleineren u. größeren Posten, desgleichen (11842
Saatroggen.
Dom. Regitten bei Braunsberg.

Krebse die größten und besten der Welt, garant. springleb. Ankft. 5 kg-Korb frc. mit 80 Speisekrebsen 4,50 Mk., 60 Riesenkr. 5,50 Mk., 40 Ungeheuer Solokr. 7,50 M. **H. Hornik,** Oderberg Schlesien. (11973

Unterm Kostenpreis! Puppen (mit Schlafaug.), Reifen, Schaufeln, Bälle, Spielsachen, Sträuße und Hufeisen aller Art **Tobiasgasse 29, part.** (6469b

Sommer-Handschuhe von 25 ₰ an bis zu den feinsten Qualitäten. Ein Posten zurückgesetzter Sommerhandschuhe verkaufe ich, um damit zu räumen, weit unter Selbstkostenpreis.
Sommer-Kravatten zu sehr billigen Preisen.
Herren-Wäsche, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, weiß und bunt. (10619
Paul Borchard Nchf. M. Radtke.

Geflügel 1901er Frühbrut, vollk. ausgewachs., überall franco gar. lebende Ankunft. 10 große schöne Gänse 30 Mk., 14 fette Enten 22 Mk., 20 gr. fleischige Hahnen 18 Mk., 20 ital. Hühner, beste Winterleger 24 Mk. **H. Hornik,** Oderberg Schlesien. (11974

Herren-Kleider werd. sauber reparirt, gereinigt, aufgebügelt und billig berechnet, Anzüge von 28 Mk. Schwarzes Meer, Kleine Berggasse 1, part.

Bekanntmachung!
Den geehrten Damen Danzigs und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit meinen (11772
Weisswaaren, Stickereien, Spitzen, vorgezeichneten u. bestickten Handarbeiten, Corsets 2c.
Dominik Langgarten
am Hause Nr. 102 ausstehe u. dieselben zu fabelhaft **billigen Preisen** abgebe. Besonders mache auf einen großen Posten **Corsets** aufmerksam.
Um gütigen Zuspruch bittet
A. Graff aus Berlin.
Stand Langgarten am Hause No. 102.
Erkenntlich an der Firma.

Zur Saat offerire in hochfein. Qualitäten: **Ostpreuss. Neuroggen,** To. 146 M., **Probsteier, Champagner Petkuser Zeländer Chvestensens Riesenstauden, Roggen,** sowie alle anderen bekannten Sorten soweit der Vorrath reicht, Tonne 150 M. Die Saaten haben sich als winterfest bewährt. (11949
D. Gutstein, Neidenburg.

Schuhwaaren sind zu haben (6616b **nur Hausthor 7.**

Gelbe Hrn.-Schnürsch. v.	4,00 an
H.-Schuhe mit Gummiz.	„ 2,50 „
Herrensegeltuchschuhe	„ 2,25 „
Herrenhausschuhe .	„ 1,50 „
Damenknopfstiefel .	„ 3,50 „
D.-Zugstiefel, Kalbleder	„ 2,50 „
D.-Zugstiefel, Roßleder	„ 1,50 „
G. Lederknopfsch., Zgldr.	„ 3,00 „
D.-Haussch. m. Gummiz.	„ 0,80 „
Gr. Knabensegeltuchsch.	„ 0,75 „

sowie viel anderes Fußzeug für Herren, Damen u. Kinder **zu ganz billigen Preisen.**

Besen- u. Spatenstiele, Knaggenleisten, saub. Arbeit, von 1 Dtzd. an zu Engrospreisen zu haben **Kassubisch. Markt 18.**

Aus dem Fenster
stürzte gestern in Regensburg der pensionirte Generalauditeur Rottenhauser; er blieb sofort todt.

Der Anthropologenkongreß in Metz
ist gestern Vormittag geschlossen worden. Als Ort des nächstjährigen Kongresses wurde Dortmund gewählt.

Ausgekniffen.
Der Vorsitzende des Vorschußvereins in Landstuhl (bayerische Pfalz), Fabrikant Herle, Mitinhaber der Spritfabrik von Bum und Herle in Landstuhl, ist seit 3 Wochen flüchtig; hinter ihm ist ein Steckbrief erlassen worden. Es sind für 200 000 Mark Wechselaccepte vorhanden, für die keine Deckung da ist. Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte die Bücher; die Firma Bum und Herle hat ihre Zahlungen eingestellt.

Bei der Sparkasse des Vorschußvereins in Wüstewaltersdorf (Schlesien) wurde ein Fehlbetrag von 100 000 Mark festgestellt, sodaß die Konkursanmeldung nöthig ist. Der frühere Kassirer Hoffmann hat sich erschossen.

Lokales.

* **Zu den Kaisermanövern.** Einem Telegramm aus Kiel zu Folge hat der Kaiser befohlen, daß von der Einladung deutscher und fremder Fürstlichkeiten zu den Kaisermanövern wegen des Ablebens der Kaiserin Friedrich Abstand zu nehmen sei. Die in Aussicht genommene Indienststellung der Yacht „Kaiseradler" wird deshalb, wie schon mitgetheilt, unterbleiben.

In Marienburg sind die Vorbereitungsarbeiten im Schlosse eingestellt. Der Monteur, der im Schlosse die elektrischen Anlagen herrichtet, hat von der ausführenden Firma Siemens u. Halske Anweisung erhalten, auch diese Arbeiten sofort einzustellen.

* **Der Herr kommandirende General von Lentze** kehrte heute vom Schießplatz Gruppe, wo er die 72. Infanterie-Brigade besichtigte, wieder nach hier zurück.

* **Personalien.** Die Katasterkontroleure Karl Günther in Sullenschin und Reissen in Dirschau sind in gleicher Diensteigenschaft nach Zempelburg bezw. Minden versetzt. Die Kataster-Landmesser Fritz Faulenbach zu Königsberg i. Pr. und Argo in Trier sind zu Katasterkontroleuren in Sullenschin bezw. Dirschau bestellt worden.

* **Barnum und Baileys „größte Schau der Erde" in Danzig.** Sie sind nun doch nach Danzig gekommen und entgegen allen anderen Nachrichten und der ursprünglichen Absicht, von Elbing direkt nach Stettin zu reisen. Und zwar ist das ganze Unternehmen mit allen Sehenswürdigkeiten jetzt hier, nur ein Theil des Künstlerpersonals hat es vorgezogen, von Elbing sogleich nach Stettin zu reisen. Das gesammte Reiseprogramm wird, wie es festgesetzt war, festgehalten, die Städte werden zu den bestimmten Zeiten aufgesucht und verlassen, aber „wir schlafen, zahlen und fahren weiter", wie ein Beamter des Unternehmens kurz und charakteristisch die ganze Thätigkeit der Schau in der erzwungenen Ruhepause bezeichnete. Vorstellungen finden also nicht statt, auch die Menagerie wird für das Publikum nicht eröffnet, ebensowenig ein anderer Theil des Unternehmens; nur die höheren Behörden, das Offizierkorps, Pressevertreter genossen den Vorzug, den aufgebauten Theil der Schau in Augenschein nehmen zu können. Das große Vorstellungszelt und was sonst mit den Vorstellungen direkt zusammenhängt, ist überhaupt nicht aufgebaut, nur die Zelte für Menagerie, Pferdestallungen, ferner das Speisezelt und was dazu gehört, sind aufgestellt, damit Mensch und Thier Unterkunft und bessere Verpflegung finden, als das in den Transportwagen möglich ist.

Diese Nacht sind die vier eigenen Extrazüge der Gesellschaft hier auf dem Leegethorbahnhof angelangt. Kurz nach 5 Uhr früh begann der Einzug. Durch die Straßen kamen, zu vier zusammengekoppelt, die für die zirzensischen Künste verwendeten Pferde, in der Zahl weit über 100. Ihnen folgten endlose Reihen von schweren, schön ausgestatteten Wagen, welche die wilden Thiere enthielten. Die Zugpferde in Gespannen von je vier und sechs fielen durch ihre Größe und Stärke auf. Die Zebra- und Elefantenherden wurden frei durch die Stadt getrieben. Die Thiere sahen sehr sauber und gut gepflegt aus. Bald nach dem Eintreffen auf dem Platze am Korpsbekleidungsamt begann der Aufbau, welcher mit fabelhafter Schnelligkeit beendet war. Eine große Menschenmenge hatte sich nach und nach auf dem Schauplatze eingefunden, betrachtete die emsige Thätigkeit der Arbeiter und suchte einen Blick in die ungeheuren Leinenzelte zu erhaschen oder lauschte dem Gebrülle des mancherlei Gethiers in der Menagerie. Ein großer grauer Bär, am Nasenring geführt, wurde zu einer Schwimmpartie im Wallgraben gebracht, wo er sich außerordentlich wohl zu fühlen schien. Das Publikum folgte den Schwimmkünsten des Meisters Petz mit großem Interesse.

Und nun einige Worte über die leider durch die Umstände dem Publikum verschlossenen Schauwürdigkeiten Barnum u. Bailey's. Um sich davon ein annäherndes Bild zu machen, muß man den amerikanischen Maßstab der Dinge sich vergegenwärtigen. Nur Großes, Ungeheures imponirt dem Amerikaner, die höchste Potenz des Ausdrucks liefert ihm das Mammuth, das größte Landthier. Nun, eine Mammuth-Schau ist Barnum & Baileys Unternehmen, so riesenhaft und ungeheuer in seiner Art, daß es seines Gleichen in der alten und neuen Welt nicht hat. Und nicht nur dem Umfange nach überragt das Unternehmen alle Konkurrenz „mammuthartig", auch qualitativ ist alles „first class", für alle Schaustellungen wird das Beste genommen, was nur irgend zu haben ist. Schade daß die Danziger nicht eine der Vorstellungen in ihrem aufregenden bunten, hastenden und doch in allen Einzelheiten guten kaleidoskopischen Wechsel sehen können; schon die bewundernswürdig funktionirende Organisation dieses den Ungewohnten verblüffenden Wirrwarrs muß imponiren.

Jetzt ist es recht still in all den Zelten. Rechts neben dem geschlossenen Kassenwagen, dem das Preßzelt und das Sekretariat gegenüber liegen, vorbei betritt man die Menagerie. In der Mitte fehlt das lange Podium, das sonst die Abnormitäten aufnimmt, aber ringsherum sind in langer Reihe die zum Theil seltenen Thiere angeordnet: Im Hintergrund die 16 mächtigen Elephanten, nach der Mitte zu etwa eben soviel Kamele, ein Flußpferd, Büffel, Zebras 2c., in den Käfigen Löwen, Tiger, Panther, Leoparden, Affen, Büffel u. s. w. Weiter ist das Zelt für Garderobenzwecke der Künstler aufgestellt.

Großen Raum nehmen die Stallzelte ein, das eine mit 212 Arbeitspferden, nach Farben sortirt, das andere mit 204 dressirten Zirkuspferden, in jedem sind die Thiere in vier langen Reihen aufgestellt, alles, wie Raufen, Wasserkröge 2c., ist in der denkbar praktischsten und bequemsten Weise angebracht; peinliche Ordnung herrscht überall, die Thiere sehen tadellos gut aus.

Hinter den Ställen sind die — jetzt unbenutzten — Dynamomaschinen aufgestellt, ferner sind hier Reparaturplätze, Schmiede 2c., installirt.

Ganz besonderes Interesse bietet das große Speisezelt. Der Verwalter desselben ist kein unmittelbarer Angestellter des Unternehmens, er hat nur die gesammte Beköstigung in Regie und reist ständig mit dem Zirkus. Ein großer fahrbarer Sparherd liefert Braten und Backwerk; in dem daneben aufgeschlagenen Tranchirzelt werden Fleisch, Fische 2c. mit appetitlicher Sauberkeit — sauber und peinlich ordentlich ist überhaupt alles in dem Zirkus — vorbereitet. 76 Küchenangestellte sind im Ganzen thätig, für die etwa 700 Personen des Zirkus täglich drei Mahlzeiten zu bereiten und zu serviren. Jeder kann von dem vorhandenen Menu essen, was und soviel er will. Zu trinken giebt es vom Zirkus aus nur Kaffee und Thee in beliebigen Mengen. Die einzelnen Kategorien von Angestellten haben ihre besonderen Tische, so die Beamten, die Künstler, die Stallmeister 2c. Es herrscht bei jeder Mahlzeit reges Leben und — wir haben uns selbst davon überzeugt — gehungert wird nicht, man ißt sich gründlich satt; eine einfache, aber zuverlässige Kontrole regelt die Beziehungen zwischen Zirkus und Oekonomen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß der Zirkus heute Nacht in seinen 4 Extrazügen um 12,34, 1,10, 2,37 und 3,37 Uhr auf dem Bahnhof Leegethor eingetroffen ist. Die Wagen fanden Aufstellung auf den Geleisen zwischen dem ehemaligen Empfangsgebäude und dem Güterbahnhofe. Mehrere Personenwagen sind als Schlafwagen mit Betten ausgerüstet und in ihnen werden die Mitglieder des Zirkus während ihres hiesigen Aufenthalts zum großen Theil wohnen.

Für heute möge das Vorstehende genügen. Die Zirkusleute hoffen, daß „die größte Schau" im nächsten Jahr wiederkommen wird; dann wird ja auch den Danzigern Gelegenheit werden, das echt amerikanische „Mammuth"-Unternehmen kennen zu lernen.

* **Wegen Verdachts des Diebstahls** wurde die „Plätterin" Therese L. verhaftet. Sie wohnte in den letzten vierzehn Tagen bei dem Tischler P. auf dem 1. Damm und wußte daß die P.'schen Eheleute 950 Mk. in zwei Sparkassenbüchern in der Kommode verwahrten. Der Verdacht mußte sich auf sie lenken. Eine Untersuchung bei der L. förderte nur eine Menge von Wäsche und Kleidungsstücken zu Tage; eine Leibesnachsuchung war erfolglos.

Standesamt vom 9. August.

Geburten: Arbeiter Rudolf Kubis, T. — Schlossermeister Wilhelm Falke, T. — Straßenbahnwagenführer Gustav Domagalski, S. — Kaufmann Georg Sawatzki, S. — Müllergeselle Karl Friesen, S. — Hufschmied Georg Krappitz, S. — Arbeiter Karl Kromrey, T. — Schmiedegeselle Gottfried Rankowski, S. — Schmiedegeselle August Radtke, T. — Schuhmachergeselle Johann Adolph Remus, T. — Arbeiter Wilhelm Malikowski, S. — Buchbindergehilfe Gustav Schauer, S. — Zimmergeselle Adam Bobrowitz, S. — Schuhmachergeselle Reinhold Tonn, S. — Arbeiter Albert Boy, T. — Zimmergeselle Gustav Erdmansky, T. — Eisenbahnbetriebssekretär Max Kewitsch, T. — Unehelich 1 T.

Todesfälle: Königlicher Provinzial-Steuer-Direktor für Westpreußen, Geheimer Ober-Finanz-Rath Friedrich Louis Erdtmann, 49 J. 9 M. — S. d. Schiffsstauers Heinrich Gronitzki, 12 W. — Schmiedegeselle Hermann Gustav Geitzler, 22 J. 9 M. — Heizer Ernst Kroeck, 23 J. 10 M. — Musketier der 10. Komp. Infanterie-Regts. Nr. 128 Albert August Kaufmann, 23 J. — Einjährig-Freiwilliger-Gefreiter der 2. Kompagnie Grenadier-Regts. König Friedrich I. August Rudolf Kurt Sandkamp, 23 J. 4. M. — T. d. Maschinenbauers Eugen Scharfetter, 3 M. — S. d. Zimmergesellen Richard Lemke, todtgeb. — S. d. Malergehilfen Wilhelm Knorr, 5 W. — S. d. Arbeiters Karl Reimann, 1 J. 8 M. — S. d. Tapeziergehilfen Josef Wiegant, 7 M. — S. d. Schmiedegesellen Ernst Fleischmann, 16 Tage. — S. d. Seefahrers Sophis Brix, 12 Tage. — T. des Arbeiters Franz Mielearski, 4 M. — S. des Arbeiters Heinrich Hintz, 9 J. 2 M. — T. des Arbeiters Andreas Pohlmann, 8 J. — T. des Schneidemühlers Otto Horn, 3 M. — Mechaniker Josef Wilhelm Rakuschau, 27 J. 8 M. — S. des Arbeiters Julius Jurczik, 4 M. — Rentier Hermann Lobegott Friedrich, 70 J. 4 M. — Schiffskapitän Albert Robert Christian Lintner, 43 J. 4 M. — S. des Webers Paul Sebastian, 3 J. 4 M. — T. des Schmiedegesellen Wilhelm Klingenstein, 8 M. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. August.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 19° R. Wind: N.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer fein hochbunt glasig 793 Gr. Mk. 175, Sommer 799 Gr. Mk. 175½ per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. Mk. 135, 732 Gr. Mk. 135½, 744 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste abfallende matter. Gehandelt ist inländische kleine 644 Gr. Mk. 124, große 692 Gr. Mk. 130, 698 Gr. Mk. 134, weiße 632 Gr. Mk. 135, 686 Gr. Mk. 136, 692 Gr. und 721 Gr. Mk. 138, Chevalier- 715 Gr. Mk. 140, 698 Gr. Mk. 141, 760 Gr. Mk. 142, 709 Gr. Mk. 143 per Tonne.

Hafer geschäftslos.

Linsen russische zum Transit große Mk. 195 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 252 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,45, grobe Mk. 4,25, 4,30, feine Mk. 4,15 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,60, 4,65, 4,75, 4,77½ per 50 Ko. gehandelt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 9. August.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: August Mk. 8,87½, Sepember Mk. 8,77½, Oktober Mk. 8,47½, November-Dezember Mk. 8,45, Januar-März Mk. 8,62½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: August Mk. 8,90, September Mk. 8,75, Oktober Mk. 8,50, November Mk. 8,50, Dezember Mk. 8,52½.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9.		8.	9.
Weizen Sept.	167.—	167.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	117.—	—.—
" Okt.	169.25	168.75			
" Dezbr.	171.50	171.—			
Roggen Sept.	142.75	142.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	117.50	117.—
" Okt.	144.50	143.75	Rüböl Okt.	55.10	54.80
" Dezbr	145.50	144.75	" Nov.	54.80	54.60
Hafer Sept.	135.75	135.50	Spiritus 70er loco . . .	—.—	—.—
" Okt.	136.—	135.50			

	8.	9		8.	9.
3½% Reichs-A.	101.40	101.40	Ostpr. Südb.-A.	82.90	83.—
3½% "	101.40	101.40	Franzosen ult.	135.80	135.50
3% "	92.20	92.20	Drtm. Gronau	148.90	148.—
3½% Pr. Consf.	101.40	101.40	Marienb.-Mlw. St.Act.	71.50	71.25
3½% "	101.40	101.40			
3% "	92.40	92.30	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3½% Wp. "	98.40	98.20			
3½% „ neul. "	98.10	98.20	Danziger Oelm. St.-A.	11.75	11.75
3% Westpr. " "	88.70	89.—			
3½% Pommer. Pfandbr.	98.90	98.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	65.50	65.50
Berl. Hand.-Ges.	135.40	136.50	Harpener	150.75	151.50
Darmst.-Bank	120.—	119.50	Laurahütte	179.20	180.10
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	173.80	174.—
Deutsche Bank	192.—	193.—	Varz. Papierf.	208.—	208.—
Disk.-Kom.	172.75	173.70	Gr. Brl. Str.-B.	195.50	195.—
Dresden. Bank	128.90	129.25	Oest. Noten neu	85.40	85.45
Oest. Kred. ult.	201.75	203.75	Russ. Noten	216.05	216.05
5% Itl. Rente	—.—	97.70	London kurz	20.44	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	60.—	60.—	London lang	20.305	—.—
			Petersbg. kurz	—.—	—.—
4% Oest. Gldr.	101.10	101.25	Petersbg. lang	213.50	—.—
4% Rumän. 94 Goldrente	78.50	78.75	Nordd. Cred.-A.	106.50	106.50
			Ostdeutsche Bk.	111.50	111.25
4% Ung. "	100.20	100.10	4½% Chin. Anl.	82.20	82.40
1880er Russen	—.—	100.—	North. Pacific-Pref. shares	—.—	—.—
4% Russ. inn. 94	—.—	96.—			
Trk. Adm.-Anl.	99.60	99.70	Canad.-Pac.-A.	103.70	103.70
Anatol. 2. Serie	98.50	98.50	Privatdiskont	2⅛%	2¼%

Tendenz: Die Börse war zu Beginn ziemlich fest veranlagt in Montanwerthen und theilweise in Banken auf auswärtige Kaufaufträge. Doch ließ sich trotz der festeren Stimmung eine grundlegende Tendenz nicht wahrnehmen, zumal sich vielfach Zurückhaltung zeigte. Fonds still. Bahnen anregungslos, Marienburger schwach auf das Minus von 38 000 Mk. im Juli. Kanada fest, Transvaal schwächer. Später Bahnen und Montan stockend. Sonstiges unverändert. Schluß befestigt.

Getreidemarkt. (Tel. der „D. N. N.")

Berlin, 9. August.

Nordamerika ist gestern wesentlich ermattet, was ausreichte, um heute auch hier die gestrige Festigkeit der Stimmung für Getreide wieder zu verdrängen. Spärliches Angebot verhinderte indessen einen erheblichen Rückschritt. Weizen wie Roggen zeigten bei winzigem Umsatz nur geringe Preisverschlechterung. Hafer unverändert. Rüböl wenig beachtet und eher matt. Spiritus umsatzlos.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Prinz Heinrich's Heimfahrt.

□ **Paris,** 9. Aug. (Privat-Tel.) Telegramme aus Brest besagen, daß Prinz Heinrich mit der „Hela" nicht gelandet sei. Die „Hela" erfuhr die Todesnachricht erst im Hafen und beschleunigte deshalb die Rückkehr zum gesammten Geschwader. Prinz Heinrich wird erst in Wilhelmshaven landen.

Das Wolff'sche Bureau hatte gestern die völlig aus der Luft gegriffene Nachricht verbreitet, Prinz Heinrich sei gestern an Bord der „Hela" auf der Rhede von Brest eingetroffen. Inzwischen hat das Bureau sich selbst dementiren müssen. Unser obiges Privattelegramm entspricht den Thatsachen. D. Red.

London, 9. Aug. (W. T.-B.) „Chronicle" meldet, die Kreuzer „Melampus" und „Amphitrite" sind Mittwoch früh nach den Kanalinseln gegangen, um dort das deutsche Geschwader zu erwarten und dem Prinzen Heinrich das Ableben der Kaiserin mitzutheilen. Da die Admiralität aber erfuhr, daß dem Prinzen Heinrich die Todesnachricht bereits von Brest aus mitgetheilt war, wurden die Schiffe zurückberufen.

Die Leiche Ketteler's in Bremerhaven.

Bremerhaven, 9. August. (W. T.-B.) Von dem Lloyddampfer „Palatia" wurde das 3. ostasiatische Infanterieregiment und 300 Kranke gelandet. Auch die von der „Palatia" überführte Leiche des Gesandten v. Ketteler ist gelandet worden.

Z **Bremerhaven,** 9. August. (Privat-Tel.) Prinz Adalbert traf gestern mit dem Schulschiff „Charlotte" hier ein, nimmt heute an der Trauerfeier für den Gesandten Freiherrn v. Ketteler theil und fährt dann nach Cronberg weiter.

Deutscher Arbeitgeberbund.

R. Dessau, 9. August. (Privat-Tel.) Hier hat sich ein Allgemeiner Deutscher Arbeitgeberbund gebildet; er soll alle industriellen und Arbeitgeber-Verbände Deutschlands zusammenschließen zwecks gemeinsamer Interessenvertretung.

Ein „Halt" des Zentrums!

S. Köln a. Rh., 9. August. (Privat-Tel.) Das rheinische Zentrumsblatt widerspricht der Meldung, als ob die Nachricht von der Sperrung der russischen Grenze für die Preußengänger ein blinder Schreckschuß sei und versichert, daß nach seinen Informationen die Frage nur noch in der Schwebe sei, da dank des Einflusses der russischen Großgrundbesitzer das Verlangen nach diesem Verbot immer größer werde. Sollte der Bund der Landwirthe die Erfüllung seines Lieblingswunsches, der Abschaffung der Freizügigkeit, erhoffen, so werde diese Rechnung entschieden durchkreuzt werden. Das Zentrum läßt über jede Forderung, welche zu Gunsten der Landwirthschaft erhoben werde, mit sich reden, aber über diese nicht.

Der Zolltarif und die Konservativen.

J. Berlin, 9. August. (Priv.-Tel.) Ueber den Zolltarifentwurf urtheilt heute zum ersten Male die konservative Partei-Korrespondenz in autoritativer Weise. Sie führt u. A. aus: „Ist der Tarif in manchen seiner Positionen nicht ganz nach den Wünschen einzelner Gewerbegruppen gestaltet, so darf nicht außer Acht gelassen werden, daß wir es vorläufig nur mit Vorschlägen zu thun haben, die erst die Berathungen des Bundesraths durchlaufen müssen. Was insbesondere die landwirthschaftlichen Zölle anlangt, so muß heute schon anerkannt werden, daß dem Reichskanzler Dank dafür gebührt, daß er bestrebt gewesen ist, der Landwirthschaft zu einem höheren Zollsatz zu verhelfen. So wie der Entwurf jetzt vorliegt, erscheint er uns im Großen und Ganzen geeignet, als Grundlage der Berathungen im Reichtage zu dienen. Sollte die Reichstagsmehrheit einzelne agrarische Positionen, in Sonderheit diejenigen für die Getreidezölle, angemessen erhöhen, so wird man hoffen dürfen, daß der Bundesrath irgend welchen solchen Abänderungen seine Zustimmung nicht versagen wird, da ja ohnedies die Industriezölle eine wesentlichere Erhöhung erfahren haben, als die Agrarzölle. Zwei Punkte werden aber ganz besonders zu beachten sein, nämlich die, daß erstens die Kündigung aller Handelsverträge auch der auf Meistbegünstigung beruhenden möglichst bald, jedenfalls aber vor Berathung des Zolltarifes vorgenommen wird und zweitens, daß die Feststellung des Zeitpunktes, an welchem die Tarifbestimmungen in Kraft treten sollen, im Gesetz selbst erfolgt und nicht der Entscheidung des Bundesrathes überlassen bleibt.

Ein scharfes Gefecht des „Cormoran."

Brisband, 9. August. (W. T.-B.) Von der Insel St. Matthias eingelaufenen Nachrichten besagen, daß das Kriegsschiff „Cormoran" dorthin gesandt wurde, um die Eingeborenen wegen der Niedermetzelung Menckes und anderer Mitglieder seiner Expedition zu bestrafen. Es fand ein Gefecht statt, in welchem 80 Eingeborene getödtet und 17 gefangen genommen wurden.

Verhaftete Anarchisten?

S. Köln a. Rh., 9. August. (Privat-Tel.) Der „Köln." Ztg." wird aus Homburg gemeldet: Hier und in Cronberg tauchten Gerüchte auf, daß eine Husarenpatrouille bei der Hohenmark vier Anarchisten festgenommen hätte. Weitere Nachforschungen ergaben daß ein Husar im Walde auf vier italienische Arbeiter stieß, welche angaben, Arbeit zu suchen. Sie wurden zunächst von der Patrouille nach Oberursel gebracht. Die Polizei fand nichts Verdächtiges bei ihnen und brachte sie nach Frankfurt weiter. Die in Oberursel beschäftigten italienischen Arbeiter werden streng bewacht. 19 davon erhielten Weisung, außer der Arbeitszeit sich nicht auf der Straße sehen zu lassen. Von Anarchisten-Verhaftungen ist indessen keine Rede; zur Zeit ist die ganze Gegend anarchistenfrei.

Keine ausreichende Erklärung.

□ **Paris,** 9. August. (Privat-Tel.) Es heißt hier wiederholt, die Verschiebung der Abreise des Königs Edward sei durch Attentatsdrohungen und auf den Wunsch des Kaisers Wilhelm veranlaßt worden.

Russische Kriegsschiffe in Varna.

Sofia, 9. August. (W. T.-B.) Die Offiziere der Garnison Varna gaben gestern ein Festmahl zu Ehren des russischen Vizeadmirals Hildebrand und der russischen Offiziere. Ministerpräsident Karaweloff und Vizeadmiral Hildebrand wechselten Trinksprüche. Letzterer betonte in dem seinigen, die russische Schwarze Meer-Flotte werde ihre künftige Aufgabe zu erfüllen wissen. Er hoffe, eines Tages die bulgarische Flotte an der Seite der russischen zu sehen.

Ein Possenspiel.

London, 9. August. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung der Entschädigungskommission erklärte der Vorsitzende: Nach vorläufiger Prüfung der erhobenen Ansprüche werde sich die Kommission auf zwei Monate vertagen. Die österreichischen Ansprüche würden zuerst geprüft werden. Hoffentlich würden die Delegirten der Vorprüfung beiwohnen. Andernfalls würden die zur Verhandlung stehenden Fälle einer vorläufigen Entscheidung nicht unterzogen werden.

Der Stahlarbeiterstreik in Nordamerika.

⊗ **New York,** 9. Aug. (Privat-Tel.) Shaffer, der Präsident der Arbeiter-Vereinigungen, hofft den Stahltrust durch Anordnung eines Generalstreiks zu besiegen. Der Streik soll Sonnabend Nacht ausbrechen und 130 000 Mann umfassen.

Bremen, 9. August. (W. T.-B.) Für den ermordeten Freiherrn v. Ketteler fand heute Morgen 9 Uhr in der Lloydhalle in Bremerhaven eine weihevolle Trauerfeier statt. An derselben nahmen Theil: Als Vertreter des Kaisers der Chef der Nordseestation Admiral Thomsen, als Vertreter der Familie des Verstorbenen der Vetter desselben Freiherr v. Ketteler, ferner Generalmajor v. Boeseler, vom auswärtigen Amt Geheimrath Dr. Lehmann, als Vertreter des westfälischen Adels Graf Galen und Graf Schmiesing, ferner 4 Zeugen der Pekinger Schreckenstage, nämlich Leutnant Graf Soden, Legationsrath v. Below, Leutnant v. Loesch und Legationssekretär Dr. v. Bergen. Von Bremen waren erschienen Senatoren Marcus aus Barkhausen.

Erschwerung der australischen Einwanderung.

London, 9. Aug. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Melbourne: Hier wird die Bestimmung der Gesetzesvorlage betr. die Einwanderung sehr abfällig besprochen, nach der jeder Einwanderer 50 Worte in englischer Sprache nach Diktat soll schreiben können.

Venezuela und Kolumbien.

Washington, 9. Aug. (W. T.-B.) Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Caracas Russell meldete, daß Verwickelungen mit Kolumbien befürchtet würden, weil von dorther die angeblich 5000 Mann starke Streitmacht nach Venezuela eingebrochen sei und daß die Regierung von Venezuela die Frage berathen habe, dem kolumbischen Gesandten seine Pässe zuzustellen.

Hamburg, 9. Aug. (W. T.-B.) Der König von Sachsen hat dem Grafen Waldersee bei dessen Rückkehr den Hausorden der Rautenkrone verliehen.

Lichtenfeld, 9. August. (W. T.-B.) Nach dem Genusse von Pilzen erkrankte in Wustenfalbitz die Familie eines Wirthes bis auf den Familienvater, der abwesend war. Die Frau des Wirthes und eine 15jährige Tochter starben, während die 4 anderen Kinder gerettet wurden.

\# **Wien,** 9. August. (Privat-Tel.) Der deutschvolkliche Abgeordnete Prade hat seine Stellung als Vizepräsident des Abgeordnetenhauses niedergelegt und empfiehlt der deutschen Volkspartei für diesen Posten sowie als etwaigen deutschen Landsmann-Minister nur einen Deutschen aus den Alpenländern.

Z **Stockholm,** 9. August. (Privat-Tel.) Ein Schiff der russischen Marine wurde bei Untersuchung der Küste des südlichen Norlandes überrascht.

Paris, 9. August. (W. T.-B.) Gestern starb hier Prinz Eduard de Polignac, der Sohn des letzten Ministers Karls X. Der Verstorbene war einer der ersten und eifrigsten Vorkämpfer Richard Wagners in Frankreich.

□ **Paris,** 9. August. (Privat-Tel.) Der Luftschiffer Santos-Dumont bestellte bereits einen neuen Ballon und wird seine Fahrtversuche Anfangs Dezember wieder aufnehmen. (Siehe auch Kl. Chronik. D. R.)

Petersburg, 9. August. (W. T.-B.) Der Zoll auf Gerbstoffextrakte und Mimosenrinde ist dahin abgeändert worden, daß Quebrachoholz in Balken oder Scheiten und Mimosenrinde, die nicht pulverisirt ist, zollfrei eingeführt werden können, während Gerbstoffextrakte von Kastanien, Hamlocktannen, Quebracho, Mimosen, Eichen, Fichten und Tannen in jeder Gestalt mit 45 Kopeken per Pud verzollt werden müssen.

△ **London,** 9. August. (Privat-Tel.) Die Rückkehr des Grafen Waldersee feiern verschiedene Morgenblätter durch sympathische Leitartikel. Besonders sympathisch äußert sich der „Standard". Er sagt: Waldersee sei es thatsächlich zu verdanken, daß eine billige Lösung der Chinafrage möglich gemacht wurde.

△ **London,** 9. August. (Privat-Tel.) Aus Rotterdam wird hieher berichtet, der Zustand des Präsidenten Krüger erregt bei seiner Umgebung Besorgnisse.

⊗ **New-York,** 9. Aug. Privat-Tel.) Der Bürgermeister von Patterson hat den Anarchisten verboten, ein Theaterstück, betitelt „Die Ermordung König Humberts", zur Aufführung zu bringen und kündigt die Absicht an, die Anarchistengruppen aufzulösen, weil diese die Stadt in Verruf bringen.

⊗ **New York,** 9. Aug. (Privat-Tel.) Der neu proklamirte Diktator der Philippinos Malvar entging mit knapper Noth der amerikanischen Gefangenschaft. Sein Lager wurde erbeutet.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Emden.

Sang- und klanglos hat sich im äußersten Nordwesten Deutschlands ein Ereigniß vollzogen, welches weit mehr als eine lokale Bedeutung und das ganze Interesse aller an unserem Exporthandel und Seeverkehr theilnehmenden Kreise beansprucht. Die alte See- und Handelsstadt Emden, die in langem, krankhaften Schlaf gelegen, wollte ihr frohes Erwachen feiern. Es war geplant, daß der Kaiser selbst, von seiner Nordlandsfahrt zurückkehrend, in dem ostfriesischen Hafen landen und seinen festlichen Einzug in die neuerblühende Stadt halten sollte, um die Enthüllung der seinen Ahnen gesetzten Standbilder und die Eröffnnng des neuen Seehafens selbst vorzunehmen. Der Todesfall in Cronberg hat diese Pläne vernichtet und durch viele daran geknüpfte Wünsche einen Strich gezogen. Die Denkmalsenthüllungen finden erst nach der Beisetzung der Kaiserin und in aller Stille statt. Der Seehafen ist allerdings dem Verkehr übergeben, aber die um die Kaiserin Friedrich trauernde Bevölkerung hat sich aller Freudebezeugungen enthalten und jede besondere Weihe, insbesondere die Anwesenheit des Monarchen oder eines der königlichen Prinzen ist unterblieben.

Das konnte in diesen Tagen der Trauer nicht anders sein; aber am Ende sind prunkvolle offizielle Veranstaltungen, tönende Reden, belebte Bankette und strahlende Illuminationen es nicht, die den Dingen ihren Werth verleihen. Die Eröffnung des neuen Embener Seehafens bleibt trotzdem ein bedeutungsvolles Ereigniß. Es bezeichnet für Emden das Ende eines langen Winterschlafes und den Beginn sommerlicher Regsamkeit und lebendigen, für die Stadt, für die heimische Industrie, für das gesammte Vaterland segenspendenden Verkehrs. Wie der Stadt durch den Dortmund-Emskanal das natürliche Hinterland wieder gegeben und ihr enger verknüpft haben, so eröffnet der allen modernen Verkehrsanforderungen entsprechende neue Seehafen der Stadt und ihren Bürgern wieder das Meer und die weite Welt. Die großen deutschen Dampfergesellschaften, die den überseeischen Verkehr und Handel vermitteln, haben bereits mit Rücksicht auf die Bedeutung der Hafenanlage hier Niederlassungen errichtet oder schicken sich dazu an. Aus den Hansastädten und aus dem Binnenlande strömen Kaufleute und Industrielle herbei, um sich ansässig zu machen oder wenigstens Filialen zu errichten. Emden ist auch schon die größte deutsche Kabelstation, und unter den neu eingerichteten Agenturen findet sich auch eine solche des Wolff'schen telegraphischen Bureaus. Es ist beinahe wie eine neue Städtegründung, so vielversprechend wie nur irgend eine, die drüben in Nordamerika vorgekommen und gediehen ist. Im späteren Mittelalter hat Emden schon eine Blüthezeit und im 16. Jahrhundert bis ins 17. hinein noch eine zweite durchgemacht. Es ist ganz verfallen eigentlich erst im neunzehnten. Aber jetzt im 20. Jahrhundert geht es einer stolzen Zukunft entgegen und wird mit den freien Hansastädten im Dienst des nationalen und des Weltverkehrs wetteifern. Der Tag der so stillen Eröffnung des neuen Seehafens ist auch äußerlich der große Wendepunkt in der Geschichte Emdens und hat ein Anrecht darauf, daß seiner in der Stadt, im ganzen Vaterlande gedacht werde.

Gesundheitschädliche Beschmutzung der Eßwaaren im Kleinverkauf.

Von Dr. Hans Fröhlich. (Nachdruck verboten.)

Die Wasserscheu bildet eine Krankheit, die nicht nur ansteckend, sondern auch erblich ist. In manchen Familien sieht man es den Kleinen und Großen schon an der grauen Färbung von Gesicht, namentlich Hals, Ohren und Händen an, daß sie an der Wasserscheu erblich sehr schwer belastet sind. Bei Anderen wieder tritt die Krankheit nur während des Aufenthalts in der Häuslichkeit auf, dagegen sieht man ihnen draußen in „voller Toilette“ nichts Krankhaftes an. Dieser Zustand soll leider oft bei Köchinnen und Hausfrauen vorhanden sein, von ihnen aber entschieden bestritten werden. Um hier eine richtige Diagnose stellen zu können, achte man auf Folgendes. Wäscht und feilt sich Köchin und Hausfrau, ehe sie etwas Eßbares anfaßt, jedesmal gründlichst Hände und Nägel, wenn sie sich die Haare gemacht hat, oder wenn sie mit dem Finger im Munde nach Speiseresten gesucht, oder im Ohre, oder sonst noch wo nach Schätzen gegraben, oder das feuchte Schnupftuch in der Hand gehabt, oder sich an allen möglichen Stellen des Körpers gekratzt oder des Leibes Nothdurft verrichtet hat? Werden diese unsauberen Geschäfte nicht oft mitten während der Zubereitung der Speisen ausgeführt? Greifen beim Kochen die appetitlichen Finger nicht etwa gleich wieder in's Salz, Gewürz, Gemüse u. dergl.? Jedenfalls kommt das in vielen Haushaltungen mehr oder weniger vor. Daher ist es als Pflicht unsere Frauenwelt, in den hohen wie niederen Kreisen, welche in der Reinlichkeit bei der Hantierung mit Nahrungsmitteln sich noch vielfach bessern und auch Allen mit gutem Beispiel vorangehen sollte. Eine stets saubere Hausfrau bewirkt dadurch, daß die Begriffe der Reinlichkeit auch ihren Töchtern und Dienstmädchen in Fleisch und Blut übergehen, welche dann wieder Gründerinnen neuer reinlicher Familien werden. So werden die Frauen die eigentlichen Pioniere der häuslichen Sauberkeit und dadurch der privaten Gesundheitspflege. Sie bilden auch draußen beim Einkauf von Eßwaaren die besten Hilfstruppen und Vorposten einer wirksamen Nahrungsmittelpolizei. Denn für jeden Geschäftsmann ist es höchst nachtheilig, wenn eine Kundin zu ihren Bekannten sagt, sie ginge in jenen Laden nicht mehr, weil es dort zu schmutzig wäre. Das wirkt mehr als eine Polizeistrafe. Die Käuferin soll nur kein Blatt vor den Mund nehmen, sondern z. B. im Kaufladen immer wieder mit Nachdruck betonen, daß es unappetitlich und gesundheitsgefährlich ist, vor dem Ladenfenster und an der Straße zur Schaustellnng Obst, Sauerkraut, Marmelade, marinierte und geräucherte Fische unbedeckt dem ekligen Straßenstaub und der Hundebeschmutzung auszusetzen. Ferner: Ist es etwa reinlich und gesund, wenn des Kaufmannsjünglings Hände, die sogar noch oft mit Schrunden und zur kalten Jahreszeit mit Frostbeulen behaftet sind, jetzt Backpflaumen anfassen oder saure Gurken und dann Soda, jetzt Zimmt dann wieder Seife? Stets bleibt doch etwas haften und wird auf den nächsten Gegenstand übertragen. Es verlangt Jemand Käse: Da wird erst die Fingerspitze mit Speichel befeuchtet, um das Einwickelpapier zu lösen, dann wird das Käsestück zierlich auf der einen Schnittfläche mit der noch feuchten Fingerspitze, auf der andern mit dem Messer gefaßt und auf die Waage gelegt. Nachher wird dasselbe Messer zum Aufschneiden von Wurst und Schinken benutzt, nachdem man es allerdings unter dem Ladentisch mit einem Tuche von unbeschreiblicher Farbe und Klebrigkeit abgewischt hat.

Am unreinlichsten geht es meist in den kleinen Spezereiwaarenläden der Vorstadt zu, wo man alles haben kann. Es nimmt natürlich die Beschmutzung der Lebensmittel zu mit dem Uebergang der Lebensmittel aus einer Hand in die andere, d. h. mit ihrer Theilung im Kleinverkauf. In jenen Vorkostgeschäften kommt die Inhaberin in den Laden oft direkt von der „Besorgung“ ihres Jüngsten, wischt schnell die Hände an Rock oder Schürze oberflächlich ab und faßt dann wieder Zucker, Käse, Bonbons oder andere Eßwaaren an. Währenddessen sind die Kinder ihrer Mutter in den Laden nachgelaufen, bewegen sich ungeniert zwischen den Vorräthen herum, besudeln alles mit ihren schmutzigen, schmierigen Fingern, greifen und wühlen in den Waaren herum. Hier könnte man leicht Abhülfe schaffen. Kinder gehören gar nicht in den Laden; und die Verkäuferin sollte, wenn sie aus der Wohnung kommt, nie etwas Eßbares ohne Schaufel oder Löffel anfassen, bevor sie sich vor den Augen des Kunden die Hände gewaschen hat. Das Aussehen des Waschwassers wird dem Käufer sehr lehrreich sein.

Erst die Hände seifen,
Dann zur Waare greifen!

Uebrigens sind die Käufer selbst oft keineswegs besser. Auf ein und demselben Einkaufsgange werden in dem einen Laden die Käseschnittflächen mit dem Fingernagel geritzt, um sie auf ihre Trockenheit zu untersuchen, in dem andern Gemüse und Obst betastet, dann schleimige Fische oder kothbeschmutzte Eier angefaßt, etwas Sauerkraut mit denselben ungewaschenen Fingern aus dem Gefäß aufgehoben, um zu sehen, ob es schön lang geschnitten ist, nachher werden noch Backwaaren probeweise gedrückt und wieder zurückgelegt. Auf dem Markte untersucht man dann die Butter auf ihre Güte dadurch, daß man mit eben diesem Fingerchen kleine Kostproben entnimmt. Besonders reinlich sein wollende Händlerinnen dulden das allerdings nicht, sondern überreichen ein Messer, natürlich jedesmal ein und dasselbe unabgewischte, dessen Spitze nun eine Käuferin nach der andern mit etwas Butter beladet und dann ableckt. Ja, bedenkt denn Niemand, daß dies im höchsten Grade gesundheitsgefährlich ist? Sind denn Speichel, Schmutz oder Ausschlag so appetitlich und harmlos? So manche jener Käuferinnen leidet selbst an einer bösen, ansteckenden Krankheit oder hat daheim Mann oder Kind an einer solchen liegen. Daher fort mit diesen gefährlichen Unsitten!

Was du nicht willst, daß man Dir thu',
Das füg' auch keinem andern zu!

Viel Verunreinigung erfahren leider unsere meistbegehrten Nahrungsmittel: Fleisch und Brot. Wir wollen dabei gar nicht in die tiefen Geheimnisse der Wurstmacherei oder Bäckerei eindringen, überhaupt lieber nicht den Vorhang von den hinter dem Laden gelegenen Geschäftsräumen ziehen. „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.“ Aber protestiren wollen wir gegen die augenfälligsten Beschmutzungen dieser Eßwaaren, wie sie fast täglich auf der Straße zu beobachten sind. Die Ueberführung der Fleischstücke vom Schlachthofe nach dem Geschäfte findet oft in der unsaubersten Weise auf offenen Wagen statt, von denen das Fleisch weit herab hängt, sodaß es mit Staub und spritzendem Straßenkoth beschmutzt wird. Auch sind die Wagen

Berliner Börse vom 7. August 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.40
do.	3½	101.40
do.	3	92.20
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.40
do.	3½	[illegible]
do.	3	[illegible]
Bad. St.-Anl.	[illegible]	[illegible]
Bayr. St.-Anl.	[illegible]	[illegible]
Sächsische Rente	[illegible]	[illegible]
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
Pomm. Prov.-Anleihe	[illegible]	[illegible]
Posen. Prov.-Anleihe	[illegible]	97.70
do.	[illegible]	[illegible]
Westpr. Prov.-Anleihe	[illegible]	[illegible]
Landschaft.-Central-	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	99.25
do.	[illegible]	[illegible]
Ostpreußische	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
Pommersche	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
do. Landcredit	[illegible]	[illegible]
do. neuländisch	[illegible]	[illegible]
Posensche 6.–10.	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
do. Ser. C.	[illegible]	[illegible]
do. Ser. D.	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
Westpreußische ritterſch.	[illegible]	[illegible]
" " 2.	3½	98.25
" neuländ. 2.	3½	98.10
" ritterſch. 1. 2.	3	88.70
" neuländ. 2.	3	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	80.60
" " kleine	5	80.60
" innere	4½	70.50
" kleine	4½	—
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	72.00
" 100 L.	4½	72.00
" 20 L.	4½	72.10
" 1897	4	65.25
Chinesische Anleihe	5½	103.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	93.75
" " 1898	4½	82.20
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.20
" Goldrente	[illegible]	[illegible]
Griech. Monop.	[illegible]	[illegible]
Holländische Anleihe	[illegible]	[illegible]
Ital. Hyp.-Obl. 1889	[illegible]	[illegible]
Ital. Rente	[illegible]	[illegible]
Lissab. 1. und 2.	[illegible]	[illegible]
Mexikaner 1899	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Gold-Rente	[illegible]	[illegible]
" Papier-Rente	[illegible]	[illegible]
" Silber-Rente	[illegible]	[illegible]
Röm. Stadt-Anleihe 1.	[illegible]	[illegible]
Portugiesen	[illegible]	[illegible]
Rum. amort. Rente	[illegible]	[illegible]
" " de 1891	4	78.50
" " de 1894	4	78.50
" " 1000 Frcs.	4	79.00
" " 500 Frcs.	4	79.00
" " de 1896	4	78.50
" " 1000 Frcs.	4	78.75
" " 500 Frcs.	4	78.75
" " de 1898	4	78.50
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.25
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats	3½	94.00
Schweden 1880	[illegible]	[illegible]
Schwed. Staats. 1886	[illegible]	97.00
Serb. Goldpfandbr.	[illegible]	97.50
Serb. Staats.	[illegible]	67.00
Spanische Schuld	4	70.25
Türkische Anleihe	[illegible]	26.60
" Adm. 1888	[illegible]	[illegible]
Ungar. Gold-Rente	[illegible]	[illegible]
" Kronen-Rente	[illegible]	[illegible]
" Staats-Rente	[illegible]	[illegible]

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meininger Hyp.-Pfdbr. 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.70
Nordd. Grundcredit 3.	4	—
" " 4. 5. unk. 1903	4	—
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	—
" 10. 11. b. uk. 1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	79.50
" 7. 8. unk. 1904	4	79.50
" 9. 10. unk. 1906	4	79.50
" 11. 12. unk. 1908	4	79.50
" 2. 3. unk. 1906	3½	75.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.40
" " 14. unk. 1905	4	98.50
" " 11.	3½	92.75
" " 15. unk. 1904	3½	92.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.00
" 17. unk. 1906	4	98.50
" unk. 1910	4	99.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.20
"	3½	92.20
" unk. 1906	3½	92.50
" 1890	4	99.10
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	[illegible]	[illegible]
Allg. Lokal- u. Straßenb.	[illegible]	[illegible]
Große Berliner Straßenb.	[illegible]	[illegible]
Königsberger Pferdebahn	[illegible]	[illegible]
Königsberg-Cranz	[illegible]	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	[illegible]
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	101.40
Anatolische	4½	82.50
" 60%	4½	82.80
Hamb.-Amerik. Packetf.	10	119.25
Nordd. Lloyd	8½	113.60
Hansa-Dampfsch.	14	132.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	102.50
Ostpr. Südbahn	5	109.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	173.80
Bendix Holzbearb.	9	85.00
Berliner Holzkomptoir	0	69.25
Bochumer Gußst.	16⅔	165.80
Cassel. Trebertrockn. fr 38.	25	4.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

[illegible]	[illegible]	[illegible]
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	99.00
Raab Oedenb.	3	75.00
Anatolische Bahnen	5	99.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	98.50
North. Gen. Lien.	3	71.30
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.40
Berliner Bank	5	85.50
" Handels-Ges.	8	135.40
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	77.50
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	120.00
Deutsche Bank	11	192.00
Dtsch. Effecten-Bank	4	102.75
" Genossenschaftsb.	5	103.00
" Grundschuldbank	0	3.10
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Anleihen-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	141.70
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	130.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	425.00
" 66er "	—	330.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	101.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	128.75
Finnländische Th. 10	68.00
Freiburger Fr. 15	28.20
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	14.25
Meininger fl. 7	27.30
Neuchateler Fr. 10	30.00
[illegible]	[illegible]

Gold, Silber und Banknoten.

[illegible]	[illegible]

Wechsel-Kurse.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
London	1 L. Strl.	3 M.	20.305
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.70
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.50
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Die Irrthümer eines grossen Geistes sind belehrender als die Wahrheiten eines kleinen, und wenn sie den Weg verfehlen, haben sie den rechten nur auf eine andere Art gezeigt.

L. Börne.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

42) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau Bertha wollte anfangs die Sache nicht glauben. Sie kam ihr so unwahrscheinlich, so verrückt vor, sie sah so garnicht nach Joachim aus, daß sie annahm, ihr Mann habe sich aus Verzweiflung betrunken und erzähle ihr nun seine Phantasien.

Aber als er den ganzen Tag fest darauf bestand, sich auch durchaus ruhig und nüchtern betrug und sich immer auf den Pastor berief, ging sie in der Dämmerung selbst ins Pfarrhaus. Und als der Geistliche ihr nun mit der Versicherung seines aufrichtigen Bedauerns alles Wort für Wort wiederholte, empfand sie noch keinen Groll gegen Joachim, vielmehr eine geheime Freude, daß er das Geld behalten hatte, das doch seins war und es vor dem habgierigen Vater verborgen hatte.

Sie schrieb nun zwar noch an demselben Abend an ihn, doch ohne Vorwurf oder Klage. Sie schilderte ihm nur die Zustände und bat, da der Pastor ihr von dem reichen Geschenk erzählt habe, um die Uebersendung des zur Auslösung Erforderlichen.

Nach drei Tagen mit wendender Post war die Antwort aus Berlin da.

Die beiden Ehegatten hatten den Briefträger mit höchster Spannung erwartet. Als er die Stube verlassen hatte, stieß Wolfram einen wilden Fluch aus.

„'n Bräf schickt hei un keen Geld! So'n verfluchtigen —“

„Sei ruhig, wart ab!“ sagte Frau Bertha streng. Dann las sie laut vor:

„Liebe Mutter! Es brennt mir auf der Seele, Euch so in Noth zu wissen. Ich kann kaum anders denken; bei allem, was ich arbeite steht mir Euer Kummer vor Augen. Und nun wartet Ihr so sehnlich und seid fest überzeugt, daß ich Euch helfen kann; und ich möchte, Gott weiß, was thun, um es zu können und komme doch mit leeren Händen.“

Wolfram stand auf und lief wie rasend in der Stube umher. Auch Frau Bertha machte eine Pause. Ein Ausdruck endloser Enttäuschung trat in ihr Gesicht. Endlich las sie weiter.

„Das Geld, das mir Herr von Tostedt hinterlassen hat — sechstausend Mark waren es! — (aus welchem Grunde, ist und bleibt mir ein ungelöstes Räthsel), habe ich gegen Euch nie erwähnt, um Euch nicht unnütz zu beunruhigen. Ich habe es natürlich keine Stunde behalten, da es nicht rechtmäßig war. Ich gab es sofort im Schloß ab, Graf Hans nahm es in Empfang.

Nicht wahr, ich konnte doch nicht anders handeln? Aber bitte, sprecht nicht darüber. Die ganze Erinnerung ist mir peinlich.

Wenn ich nur wüßte, wie ich Euch helfen sollte? Am nächsten Ersten kann ich Euch etwas schicken, aber das ist ja wie ein Nichts, und dann sind es ja auch noch mehr als zehn Tage bis dahin.

Von mir vermag ich heute nichts zu berichten. Alle meine Gedanken kreisen um Euch. Ach, Mutting, wenn ich Dir doch jetzt Deine Liebe in diesem kleinen Stück vergelten könnte! Das Gefühl meiner Ohnmacht ist unsagbar bitter. In Liebe Dein Joachim.“

Als Bertha den Brief zusammenlegte, lag in ihrem Gesicht bei aller Noth des Lebens ein Ausdruck stillen, seligen Stolzes.

„Ich gehe nachher zum Herrn Pastor und zeige ihm den Brief,“ war das Einzige, was sie sagte.

Wolfram entgegnete kein Wort. Er ging in die Kammer und legte sich auf sein Bett. Aber er dachte nicht ans Schlafen.

Wie Bienen schwärmten die Gedanken in ihm, Vermuthungen, Zusammenstellungen, Pläne — tolle Pläne — alles umtanzte, umbrauste, umschwirrte ihn, und er mußte Stunde für Stunde ablaufen lassen, ehe allmählich Klarheit und Ordnung in das Wirrwarr kam — —

Nun stand alles in ihm fest. An Joachim's Mittheilung zu zweifeln, kam ihm kaum in den Sinn. Er kannte den Jungen und hielt ihn dieser „Verrücktheit“, die in dem einfachen Abgeben des Geldes lag, für durchaus fähig.

Also gut. Das stand fest: Hans hatte das Geld an sich genommen, sein leiblicher Sohn, dessen Handlungsweise er auch in der That mehr begriff, als die Joachim's.

Das war ein wichtiger Punkt. Wenn Graf Hans das Geld genommen, d. h. doch eigentlich als Geschenk von einem armen Dorfjungen angenommen hatte, so lag zweierlei am Tage.

Erstens: er hatte es nicht seiner Mutter oder seinem Vormund übermittelt. Denn diese beiden wären viel zu stolz und auch trotz aller Verluste zu reich gewesen, um sich das von einem Kinde ihres Kutschers bieten zu lassen. Außerdem erinnerte er sich noch, daß der speziell von Hans angestellte Bursche in jener Zeit mit wohlgefälligem Schmunzeln im Schloß erzählt hatte, wie sein junger Herr in Potsdam großartig aufträte, sich heimlicherweise an hohen Wetten auf der Rennbahn betheilige, auch spiele, in seiner Wohnung große Orgien abhalte u. s. w. Alles das war zweifellos.

Zweitens ging aus diesem Annehmen und dem Verheimlichen hervor, daß Graf Hans ein Mensch war, von dem man keine Verschrobenheiten befürchten mußte wie etwa von Joachim. Der junge Herr würde nie gewissenshalber auf Vortheile verzichten. Das war ebenso zweifellos.

Und auf diese Geschichte baute der Nachtwächter seinen tollkühnen Plan.

Er erschrak anfangs selbst davor zurück, aber als die Stunden dahin gingen, und seine Gedanken unaufhörlich an dem einzigen Punkt bohrten, da verlor dieser Plan für ihn seine Schrecken und wurde zu einem festen Vorsatz. — — —

Zu derselben Zeit stand Frau Bertha neben dem Pastor, und dieser saß über den Brief Joachim's gebeugt.

Heller und heller wurden seine Züge, und als er aufblickte, lag ein froher Glanz auf seinem Gesicht.

„Da hätte ich mich doch nicht getäuscht,“ sagte er warm und auch erfreut über seine Menschenkenntniß. „Das ist eine ehrliche Natur der Junge. — Aber wie wird's nun mit Ihnen, arme Frau.“

„Wenn Gott kein Wunder thut, so sehe ich keine Hilfe,“ sagte Frau Bertha schwach.

Und sie ahnte nicht, daß diese Hilfe schon unterwegs war, aber freilich eine solche, die fernab vom reinen Licht auf sumpfigen Wegen lichtscheu daherkroch.

Elftes Kapitel.

Es war am Donnerstag Nachmittag. Auf der offenenen Veranda, von wo man einen reizenden Blick hatte über die Rosenpracht des Gartens, den in der Sonne glitzernden Springbrunnen, die geschlängelten Wege bis zu den Bäumen des Parkes, saß die Gräfin mit Hans und Vera am Kaffeetisch.

Die kleine Gesellschaft war recht schweigsam. Die Gräfin sah müde aus, aber sie schien sich doch wohl zu fühlen in der prächtig warmen Sommerluft. Vera hatte sich eine Stickerei herausgeholt und stichelte emsig daran, denn mit Hans war heute doch nichts anzufangen. Nicht einmal zanken konnte sie sich mit ihm, und das war doch sonst eine ausgiebige Beschäftigung zwischen ihnen.

Es war sonst ordentlich schrecklich, denn was auch immer zur Sprache kam, Kunst oder Natur, Alltägliches oder Ideelles, niemals hatten sie dieselbe Meinung. Was sie hoch hielt, darüber fiel er mit Spötteleien her, und das, was er als vorzüglich pries, erfüllte sie oft gegen ihren Willen mit Widerwillen und Abscheu.

Sie wußte nicht, und es hätte sie vielleicht beruhigt, wenn sie gewußt hätte, daß Hans nur aus Oppositionsgelüst diese Meinungsverschiedenheit forcirte — daß es eigentlich nur der Ausfluß eines Aergergefühls gegen Vera war, die er sich, sobald er ernsthaft und logisch etwas verfechten wollte, überlegen fühlte, und

häufig unrein und die Decken schmutzig, ja sogar gebrauchte Pferdedecken. Heute wird der Wagen zum Transport des lebenden Viehes vom Dorfe zur Stadt benutzt, welches den Wagen natürlich verunreinigt, und morgen werden darin die Fleischstücke befördert. Die keineswegs stets sauberen Schlächterburschen tragen den Kunden in der (jeden Tag gereinigten?) Mulde das Fleisch zu, welches meist mit einem röthlichen Tuche bedeckt ist, dessen Farbe Blut und Schmutz schlauerweise nicht erkennen läßt. Manchmal kommen noch die pomadigen Haare des Fleischerjünglings mit der auf der Schulter getragenen Mulde in Berührung.

Durch wie viele Hände wandert erst das Brot, bis es gegessen wird! Sei es, daß es von Bäckerburschen ausgetragen wird, sei es, daß es die Konsumenten abholen, oder daß es am Restaurationstisch mit Hunderten von Fingern in Berührung kommt. Die Netze und Säckchen, in denen das Brot morgens versendet wird, werden wohl kaum jedes Jahr ein Mal gewaschen. Die Bäckerjünglinge vollenden ihre „Toilette" früh meist erst unterwegs, indem sie Ohr und Nase in „handgreiflicher" Weise bearbeiten. Manches andere darf man aus Schicklichkeitsrücksichten hier garnicht schildern. Nachher fassen diese appetitlichen Händchen wieder das Brot an, welches wir mit Wohlbehagen verzehren sollen. Freilich macht es der Meister daheim im Laden oft nicht besser. Zuerst ergreift er mit den Händen die kleberigen Kuchenstücke, — Schaufeln sind ja Luxus — dann wechselt er das schmutzige Geld, darauf benutzt er das Taschentuch, wenn nicht gar der Rockärmel oder die Rückseite der Schürze dessen Stelle versehen muß und schließlich faßt er wieder Zuckerwaaren an. Guten Appetit! Aber auch die Käufer sind durchaus nicht frei von Schuld. Sie drücken und begreifen eine Menge verschiedener Brötchen, ob sie weich oder knusperig sind, um endlich vielleicht eins oder zwei zu kaufen. Derartige Berührungen sind zum mindesten unappetitlich, können aber auch gesundheitsgefährlich werden. Daher war zur Cholerazeit i. J. 1892 bis 1893 in Berlin und anderen Städten durch polizeiliche Anschläge in den Bäckerläden „die Prüfung und Betastung der einzelnen Stücke seitens des Publikums" mit Recht untersagt.

Ein sehr wichtiges Nahrungsmittel stellt die Milch dar, weil sie besonders auch an Kranke, Rekonvaleszenten und Kinder verabreicht wird. Eine Verschmutzung der Milch tritt nun hauptsächlich beim Hausierhandel auf den Handwagen ein. Die Dorfschönen nehmen aus der Stadt zum Viehfutter allerhand Dinge mit heim, die sie von ihren Kunden erhalten, wie Kartoffelschalen und Speisereste. Selbst wenn sie besondere Gefäße für diese Küchenabfälle und das Abspülwasser haben, so spritzt doch beim Fahren dieser Schweinetrank über die Milchkannen. Auf den Straßen zwischen Dorf und Stadt kann man das oft genug beobachten. Also, ihr Hausfrauen, gebt euerm Milchmädchen keine Abfälle mehr mit! Dies ist das einfachste Abhülfsmittel. Freilich ist die Milch auch schon beim Melken, im Stall 2c. vielfach der Beschmutzung ausgesetzt. Diesen innern Betrieb auf seine Reinlichkeit in jedem einzelnen Falle zu untersuchen, möchten wir aber den Hausfrauen selbst überlassen und ihnen rathen, einmal ganz unangemeldet ihrer Milchfrau auf dem Dorfe einen Besuch abzustatten.

Eine Beschmutzung von Eßwaaren in großer Menge kommt noch vielfach in Restaurationen vor. Staub, Rauch und Schmutz setzt sich nieder auf die gefüllten Brotkörbchen, offenen Salz-, Pfeffer- und Senfbüchsen, sowie auf Teller-, Messer-, Gabel- und Löffelaaufsen. Auf dem Büffet stehen häufig unbedeckt oder nur mit Drahtglocke statt mit Glas geschützt, Wurst, Schinken, Käse, offene Herings- und Gurkenbüchsen, belegte Brödchen.

Aehnliche Verunreinigungen der Nahrungsmittel bei fast allen Verkaufsgelegenheiten ließen sich noch in großer Zahl anführen. Jedoch sei's jetzt „genug des bösen Spiels". Aber das wird doch Jeder zugeben: Hier muß Wandel geschaffen werden, damit nicht durch ekelhafte Gewohnheiten Einzelner die Gesundheit Anderer gefährdet wird. Die Abhülfe ist zunächst nicht in Polizeiverboten und Gesetzen zu suchen, sondern in der Selbsterziehung und Unterstützung des Publikums. Durchaus nöthig ist es, daß hygienisches Denken, hygienischer Sinn, richtiges Verständniß für die Bedeutung einer reinlichen Lebenshaltung auf die Gesundheit immer mehr verbreitet werden. Auch die Schule muß mithelfen, besonders die Mädchen-, Koch- und Haushaltungsschulen müssen das ihre thun, um eine Generation heranzuziehen, in der die Begriffe von Reinlichkeit mehr in Fleisch und Blut übergegangen sind. Dr. Bornträger (Danzig) sagt mit Recht: „Man fördert heutzutage überall die öffentliche Hygiene und verfolgt die Krankheitserreger bis in die dunkelsten Ecken, theils ihnen die Lebensbedingungen abgrabend, theils sie direkt vernichtend; desinfiziert wird in allen zivilisierten Ländern, oft über alles vernünftige Maaß hinaus. Hüten wir uns, daß wir bei dieser Großindustrie nicht die Kleinarbeit vergessen, die private Hygiene! Ohne sie sind alle Verhaltungsmaßnahmen, alle Polizeimaßregeln, alle Wasserversorgungen, Kanalisationen, Heilstättengründungen, Wohnungsverbesserungen von unzureichendem Erfolge. Denn auch hier liegt die Kraft im Kleinen, Einfachen!" Möge daher Jeder das Seine dazu beitragen, daß in seiner eigenen Häuslichkeit und in seinem geschäftlichen Verkehrsleben die Reinlichkeit immer mehr zur Herrschaft gelangen! Der Segen für Wohlbefinden und Gesundheit wird nicht ausbleiben!

Lokales.

* **Der Verein ehemaliger Gardisten** hielt am Dienstag im Gambrinus seine monatliche Generalversammlung ab. Bei Eröffnung derselben gedachte der Vorsitzende Herr Professor Steinwender, mit warmen Worten des Ablebens der Kaiserin Friedrich. Ein Beschluß zur Betheiligung des Vereins an der Spalierbildung konnte nicht gefaßt werden, da die Genehmigung des residirenden Staats abgewartet werden muß. Aus demselben Grunde hatte das Gesuch um Aufnahme in den preußischen Landeskriegerverband noch nicht eingereicht werden können. Eine längere Debatte veranlaßte die Frage der Feier des Sommerfestes. Zum Schluß hielt Herr Professor Steinwender einen Vortrag über „Persönliche Erlebnisse mit und bei Bismarck."

* **Sein 25jähriges Jubiläum als Kontordiener** begeht am 22. August Herr J. F. Piechowski bei der Firma A. [illegible]

* **Sendungen an die Ostasiatische Besatzungs-Brigade.** Die Rhedereien der Reichspostdampfer haben es übernommen, monatlich bis zu 20 cbm Einzelsendungen für Angehörige der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade frachtfrei bis Shanghai zu befördern. Die Spedition dieser Sendungen durch die Firmen Matthias Rohde & Co. in Hamburg und Matthias Rohde & Jürgens in Bremen erfolgt ebenfalls frei, abgesehen von den hierbei etwa denselben erwachsenden baaren Auslagen, welche von den Absendern zu erstatten sind. Von dieser freien Beförderungsgelegenheit kann nur in den Fällen Gebrauch gemacht werden, in welchen die Aufgabe der Sendungen als Feldpostpackete wegen zu großen Umfanges nicht angängig ist. Die Packete sind post- bezw. frachtfrei an die vorgenannten Speditionsfirmen zu senden; es empfiehlt sich jedoch, bei denselben vor der Absendung anzufragen, zu welchem Zeitpunkte die Sendungen in den betreffenden Häfen eintreffen müssen, da es vorkommen kann, daß der vorbezeichnete Laderaum von 20 cbm besetzt ist und etwa dann noch eintreffende Sendungen auf Gefahr des Absenders bis zur nächsten freien Beförderungsgelegenheit liegen bleiben müssen.

* **Ein Wort zur rechten Zeit.** Sie verläßt den Salon, in dem die Kaffeeklatscherei soeben abgehalten wurde. Wer ist sie? Die Frau eines höheren Beamten, jung, schlank und schön; aber man kennt ihre Familie nicht, man weiß nicht, wie und wo . . . Sie nahm zum ersten Mal an einem solchen Damenkaffee theil. Dann, einer plötzlichen Eingebung folgend, öffnet sie noch einmal die Thüre und spricht mit süßem Lächeln: „Ich hoffe, daß Sie kein Wort glauben werden, es ist Alles nicht wahr!" Tiefes Schweigen und allgemeine Bestürzung. Sie hatte das Richtige getroffen, man war eben dabei, sie durchzuhecheln.

l. **Handwerkskammern.** Die Minister für öffentliche Arbeiten, Handel und Gewerbe und Landwirthschaft haben über die von verschiedenen Seiten angeregte Frage, ob es sich empfiehlt, den Handwerkskammern eine Vertretung in den Bezirkseisenbahnräthen einzuräumen, Gutachten der Provinzialbehörden eingefordert. Von vornherein soll jedoch daran festgehalten werden, daß nicht jede der in Preußen zur Zeit vorhandenen 33 Handwerkskammern einen Vertreter in den Bezirkseisenbahnrath zu entsenden hätte, sondern daß für jeden Bezirkseisenbahnrath nur ein Vertreter der im Bezirke desselben vorhandenen Handwerkskammern zu wählen wäre. Auch dürften nicht gleichzeitig Vertreter von Handwerkskammern und Gewerbe- oder ähnlichen Vereinigungen dem Eisenbahnrath angehören.

Provinz.

m. **Zoppot**, 7. Aug. Der katholische Kirchenbauverein hat neuerdings einen großen Erfolg zu verzeichnen. Die über 5000 Seelen zählenden Katholiken des hiesigen Ortes sind nämlich nach Oliva eingepfarrt. Der Besuch der Gottesdienste seitens der hiesigen Gläubigen ist namentlich während der Saison mit großen Schwierigkeiten und vielfach größeren Opfern verbunden. Die katholischen Badegäste empfinden es auch seit Jahren als große Unbequemlichkeit, ihren durch Kirchengesetz vorgeschriebenen sonntäglichen Verpflichtungen nicht in geräumigem Gotteshause nachkommen zu können. Aus diesen Erwägungen heraus bildete sich der Kirchenbauverein mit der Aufgabe, die Mittel zu einem den Größenverhältnissen des Ortes entsprechenden Gotteshause zu beschaffen und auf die Bestellung regelmäßiger Gottesdienste in geeigneter Weise hinzuwirken. Das letztere ist dem Verein nunmehr gelungen. Wie die vorgesetzte kirchliche Behörde aus Pelplin mittheilt, ist die Anstellung eines eigenen Geistlichen vom 1. Oktober dieses Jahres in Aussicht genommen. Derselbe wird die Pastoration der Katholiken Zoppots als Lokalvikar ausüben. Die Gottesdienste werden bis zur Fertigstellung der Interimskirche in der Marienkapelle in der Nordstraße abgehalten. Was den Bau der Nothkirche selbst betrifft, so liegt z. Zt. bereits der Antrag des Diözesanbischofs von Culm bei dem Kultusminister um Ertheilung der landesherrlichen Genehmigung zum Bau eines katholischen Gotteshauses in Zoppot vor. Wie vermuthet wird, ist in Bälde eine günstige Bescheidung des Antrages zu erwarten.

* **Elbing**, 7. Aug. Der Cadiner Hafen geht seiner Vollendung entgegen. Die Arbeiten im Wasser sind bereits fertig, und auch die Nordmole ist soweit hergestellt, daß sie nur noch planirt zu werden braucht. Jetzt wird eifrig an der Fertigstellung der Südmole gearbeitet. Der ganze Hafen soll bis September fertig sein.

* **Stargard**, 7. August. Gestern feierte die älteste Bewohnerin unserer Stadt, die verwittwete Frau Pastor Kypke-Burchardy, ihren hundertsten Geburtstag. Die Greisin empfing die zahlreich erschienenen Gratulanten in voller Frische und dankte ihnen in bewegten Worten. Bürgermeister Ungewitter erschien in Begleitung eines Stadtraths und des Kämmerers, um der Jubilarin die Glückwünsche der Stadt und das Jubelgeschenk der Kaiserin zu überbringen, welches in dem Buche „Nachfolger Christi" von Thomas v. Kempis bestand und auf dem ersten Blatt mit der Widmung: „Der verwittweten Frau Pastor Kypke-Burchardy zum 100-jährigen Geburtstage 6. August 1901. Auguste Viktoria." geschmückt war.

e. **Pr. Stargard**, 7. August. Als heute Vormittag Dienstboten trotz mehrfachen Klopfens keinen Einlaß in das Schlafzimmer des Herrn Kreisarztes Dr. Brödtler-schen Ehepaares fanden, stieg Herr Dr. Plewe durch ein Fenster herein und fand beide bewußtlos im Bette. In der Nähe des Bettes stand ein Eimer mit Blut. Sofortige Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg, Frau Brödtler starb gegen 10 Uhr, Herr Brödler um 11 Uhr Vormittags. Man vermuthet, daß Herr Dr. Brödtler in der Nacht einen Blutsturz erlitten hat und daß seine Ehefrau, welche herzleidend war, in der Erregung vom Herzschlag betroffen worden ist. Die Eheleute hinterlassen einen $8\frac{1}{2}$ Jahre alten Sohn. Ein Verbrechen ist ausgeschlossen.

l. **Briesen**, 7. Aug. Der hiesige Ostmarkenverein hat der Schützengilde in Anerkennung ihrer Verdienste um die Förderung des Deutschthums einen Wander-Orden gestiftet, welcher von demjenigen Schützen, welcher aus einem alljährlich zu veranstaltenden Preisschießen als Sieger hervorgeht, getragen werden soll. Das in der Form des Deutschritter-Ordenskreuzes gehaltene mattsilberne Kreuz zeigt außer der Widmungs-Inschrift einen goldenen Reichsadler und in blauer Emaille das Wappen Bismarcks. — An Stelle des nach Marienburg verzogenen Herrn Schuldirektor Engler hat der hiesige Kriegerverein Herrn Katasterkontrolleur Rost zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Stadtkämmerer Kannowski, Schriftführer Herr Kanzleisekretär Hedrich.

k **Stolp i. Pom.**, 5. August. Die Freiwillige Feuerwehr, Stolp, beging am Sonntag unter Theilnahme der Freiwilligen Feuerwehren aus Bütow, Schlawe, Rügenwalde, Lauenburg, Rummelsburg, Zanow, Belgard, Gollnow 2c. ihr 25jähriges Stiftungsfest. An dem seltenen Feste nahm die gesammte Bewohnerschaft Stolp's lebhaften Antheil, was durch allgemeines Ausschmücken der Häuser bewiesen wurde. Den auswärtigen Wehren wurde ein herzlicher Empfang zu Theil. Bald nach dem Empfang fand am Sonnabend Abend ein gemeinschaftlicher Fackelzug durch die Stadt statt. Hierauf begab man sich nach Kaufmanns Ballhaus zum Kommers, dem auch der Herr Bürgermeister und der Vorsitzende des Pommerschen Provinzial-Feuerwehr-Verbandes, Marcks-Gollnow, beiwohnten. Am Sonntag Vormittag besichtigte man das Spritzenhaus und den neu angeschafften Wagen. Der gemeinschaftliche Festzug durch die Stadt schloß mit einer Uebung der Stolper Wehr am alten Rathhause. Dann folgte Festessen im Schützenhause.

* **Mocker**, 7. August. Gestern Abend $10\frac{1}{2}$ Uhr versuchte der Schlosser S. sich mittelst einer eisernen Röhre zu erschießen, indem er dieselbe, geladen und mit einem Zündhütchen versehen, in den Schraubstock gespannt hatte, und mit einem Hammer auf das Zündhütchen schlug. Der Schuß ist durch die linke Brustseite gegangen und S. ist schwer verwundet.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammer vom 8. August.

Diebstahl.

Der Arbeiter Adolf Schulz in Emaus diente bei einem Besitzer in Wonneberg als Pferdeknecht. Er stahl seinem Herrn ein Quantum Gerste von ca. 1 Ctr. Ferner unterschlug er auf einer Fahrt mit dem Fuhrwerk 2 Sack Garbenhäcksel. Eine weiter ihm zur Last gelegte Unterschlagung an 15 Ctr. Kohlen konnte nicht aufgeklärt werden und mit Bezug darauf beschloß das Gericht Vertagung. Wegen der beiden ersten Vergehen erhielt er **3 Monate, 1 Tag Gefängniß.** Der Angeklagte ist wegen Diebstahls vorbestraft.

Handel und Industrie.

Bremen, 8. Aug. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco $42\frac{1}{4}$ Pfg.

Hamburg, 8. Aug. **Kaffee** good average Santos per September 28, per December $28\frac{3}{4}$, per März $29\frac{1}{2}$, per Mai 30. Behauptet.

Hamburg, 8. Aug. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per August 9,00, per September 8,85, per Oktober 8,50, per December $8,52\frac{1}{2}$, per März 8,75, per Mai $8,82\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 8. Aug. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,90

Paris, 8. Aug. **Getreide-Markt.** **Weizen** ruhig, per August 22,25, per September 22,65, per September-December 22,90, per November-Februar 23,25. **Roggen** ruhig, per August 15,25, per November-Februar 15,75. **Mehl** ruhig, per August 28,25, per September 28,65, per September-December 29,00, per November-Februar 29,50. **Rüböl** ruhig, per August $63\frac{1}{2}$, per September 64, per September-December $63\frac{3}{4}$, per Januar-April $64\frac{1}{2}$. **Spiritus** ruhig, per August $27\frac{1}{2}$, per September $27\frac{1}{2}$, per September-December 28, per Januar-April $28\frac{1}{2}$. — **Wetter:** Schön.

Paris, 8. Aug. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen $21\frac{3}{4}$ à 22. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August $25\frac{1}{2}$, per September $25\frac{1}{2}$, per Oktober-Januar $25\frac{3}{8}$, per Januar-April 26.

Antwerpen, 8. Aug. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco $17\frac{3}{4}$ bez., Br., do. per August $17\frac{3}{4}$ Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober-December $18\frac{1}{8}$ Br. Fest. **Schmalz** per August 106,50.

Pest, 8. Aug. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko unverändert, do. per Oktober 8,04 Gd., 8,05 Br., per April 8,41 Gd., 8,42 Br. **Roggen** per Oktober 6,69 Gd., 6,70 Br. **Hafer** per Oktober 6,19 Gd., 6,20 Br. **Mais** per August 5,17 Gd., 5,18 Br., per September 5,25 Gd., 5,27 Br., per Mai 5,06 Gd., 5,07 Br. **Kohlraps** per August 13,55 Gd., 13,65 Br. **Wetter:** Bewölkt.

Havre, 8. Aug. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 15 000 Sack, Santos 46 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 8. Aug. **Kaffee** good average Santos per August 34, per Septbr. $34\frac{1}{4}$, per Decbr. $34\frac{3}{4}$. Fest.

Liverpool, 8. August. **Baumwolle.** Umsatz: 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: ziemlich stetig. August-September $4\frac{9}{64}$—$4\frac{10}{64}$ Käuferpreis, September $4\frac{9}{64}$ bis $4\frac{10}{64}$ do., Oktober 4 do., Oktober-November $3\frac{62}{64}$ bis $3\frac{63}{64}$ do., November-Dezember $3\frac{61}{64}$—$3\frac{62}{64}$ Verkäuferpreis, Dezember-Januar $3\frac{61}{64}$—$3\frac{62}{64}$ do., Januar-Februar $3\frac{61}{64}$ bis $3\frac{62}{64}$ Werth, Februar-März $3\frac{62}{64}$ Käuferpreis, März-April $3\frac{63}{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai — d.

New York, 7. Aug. **Weizen** gab nach der Eröffnung nach auf ungünstige europäische Marktberichte, zog jedoch im weiteren Verlaufe an auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, Deckungen der Baissiers, Berichte von Schaden an der Frühjahrssaat, reichliche Käufe und erwartete Abnahme der Ankünfte. Schluß fest. — **Mais** nahm einen festeren Verlauf entsprechend der Festigkeit der Weizenmärkte, sowie auf Deckungen, weniger günstige Ernteberichte und im Einklang mit Chicago. Schluß stetig

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

8. August 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	167—169	134—139	130—146	134—150
Stolp	—	—	—	160
Danzig	174—177	138	134—144	132—133
Thorn	168—172	143—145	—	132—135
Königsberg i. Pr.	164—169	129—133	—	120—138
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	164—181	141—147	132—150	143—148
Posen	170—180	138—144	—	140—145
Bromberg	182	146	130	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	168	142	—	151
Stettin Stadt	169	139	—	138
Königsberg i. Pr.	$172\frac{3}{4}$	137	—	134
Breslau	182	147	150	148
Posen	180	142	—	145

Raps: Breslau 268.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				8./8.	7./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	78 Cts.	166,25	164,75
Chicago	Berlin	Weizen	August	$70\frac{1}{4}$ Cts.	164,25	162,50
Liverpol	Berlin	Weizen	September	5 sh. 8 d.	170,00	170,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop.	165,50	165,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	168,75	168,75
Paris		Weizen	August	22,35 Fr.	181,25	183,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	145,00	145,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	139,00	137,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	142,25	142,25
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	131 hl. fl.	144,00	144,00
New-York	Berlin	Mais	September	$60\frac{3}{4}$ Cts.	127,25	126,50

---

so dachte er zu imponiren, wenn er alles umstieß, was ihr werth war, und alles verfocht, was sie anfremden mußte.

Während er an diesem wenig liebenswürdigen Spiele Vergnügen fand und es immer wieder aufs Neue begann, litt Vera unter dem Gedanken, daß sie mit ihren Neigungen und Ansichten so vereinzelt und lächerlich dastehen sollte, denn Hans war für sie doch immer umgeben von dem Nimbus vielseitiger Lebenserfahrung, hinter der sich seine geistige Inferiorität für sie verbarg.

Und was mochte er heute nur haben, daß er keine Lust zu einem Turnier zeigte? Er antwortete zerstreut, trank zerstreut seinen Kaffee, zerkrümelte das Gebäck und starrte vor sich.

In seinem Kopf drehten sich die Gedanken um die morgende Waldpartie, auf die er sich unbändig freute. Er merkte bei jedem seiner Besuche immer mehr, wie lieb er die blonde Else hatte. Aber daneben empfand er als einen Stachel das Bewußtsein, daß er doch eigentlich schlecht an ihr handle. Er zeigte ihr stets, wie gut er ihr war und wußte doch, daß er nie daran denken konnte, ein armes, bürgerliches Mädchen zu seiner Frau zu machen.

Wenn er in seiner Garnison war, nahm er sich stets vor, sie von nun an zu meiden, und fern von ihr, erschien ihm dieser Gedanke garnicht so unausführbar. Aber sobald er in ihre Nähe kam, ließ er sich willenlos von dem ihm so süßen Gefühl seiner Verliebtheit hinreißen und tröstete sich dann immer wieder damit, daß er ihr ja noch nie ein bestimmtes Versprechen gemacht habe, und daß es sehr dumm von ihr sein würde, sich ernstlichen Hoffnungen hinzugeben.

Während er jetzt wieder, halb beklommen, halb vergnügt darüber nachsann und seine nächste Umgebung dabei fast vergessen hatte, trat ein Diener durch die Glasthür aus dem Gartenzimmer und meldete, der Nachtwächter aus dem Dorfe sei da und bäte, den Herrn Grafen in einer wichtigen Angelegenheit sprechen zu dürfen.

„Mich?" fragte Hans erst verwundert, doch dann wandte er sich ab und warf nachlässig über die Schulter hin: „Lassen Sie den Menschen warten." Dann trank er seinen Kaffee ruhig weiter und that, als habe er die Angelegenheit schon vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das Nachspiel zu dem gestörten griechischen Festessen, von dem wir berichteten, bildete, wie vorauszusehen war, ein Duell zwischen dem Prinzen Mourousis und dem Opfer seiner Brutalität, dem Adjutanten des Prinzen Nikolaus, Hauptmann Pollis. Trotz der eifrigen Bemühungen der Behörden, es zu verhindern, fand das Duell in den Morgenstunden des nächstfolgenden Tages bereits statt. Zu Pferde erreichte Mourousis ungehindert den Rendezvous-Platz in der Nähe der idyllisch gelegenen Villa der Königin Amalie. Ein gleichzeitiger dreimaliger Kugelwechsel aus einer Entfernung von wenigen Schritten war ausgemacht worden. Als Pollis in seiner Erregung zu früh Feuer gegeben hatte, weigerte sich Mourousis seinerseits zu schießen, da sein Gegner unbewaffnet sei. Beim folgenden Kugelwechsel wäre Pollis unfehlbar erschossen worden, wenn die Kugel nicht an einem silbernen Cigarrenetui abgeglitten wäre, einem Geschenk des Prinzen Nikolaus. So ward der Prinz Nikolaus, der ja auch bei dem Festessen seinem Adjutanten wacker beigesprungen war, gewissermaßen auch hier dessen Retter. Mourousis schlug die ihm nahe gelegte Versöhnung mit seinem Gegner aus und verließ unter Schmähworten den Kampfplatz. Er stellte sich dann selbst auf der Kommandantur seiner vorgesetzten Behörde und befindet sich nun in dem für Offiziere bestimmten Gefängniß — Prinz Mourousis ist ein Enkel des Fürsten der Moldau und Walachei und sehr reich. Hoch und schlank, mit feurigen Augen und edlen Zügen ist er eine wahrhaft imponirende Erscheinung. So liebenswürdig er in normalem Zustande ist, so ungemüthlich wird er, nachdem er dem Bacchus geopfert hat. Dann zittert alles vor ihm. Auch Paris, wo er lange gelebt hat, wurde der Schauplatz seiner bedenklichen Ausschreitungen. Er pflegte, wie man sich erzählt, seine Diener statt mit der üblichen Klingel nicht anders als durch Pistolenschüsse herbeizurufen. Im Zustand der Trunkenheit aber bedient er sich grundsätzlich nur des Stockes. Mourousis der in der Fremdenlegion mit Auszeichnung gefochten hat, trägt das Kreuz der Ehrenlegion.

Der Luftschiffer Santos-Dumont stieg mit seinem Luftschiff am Donnerstag früh 6 Uhr 10 Minuten im Park von Saint Cloud bei Paris wieder auf. Er umkreiste den Eiffelthurm in 9 Minuten 34 Sekunden und lenkte sodann seinen Ballon in die Richtung von Saint Cloud, als ein Windstoß den Ballon aus der Richtung brachte. Das Vordertheil des Ballons blieb ungefähr 50 Meter zurück, das Wasserstoffgas entwich aus dem Vordertheil in das Hintertheil und letzteres senkte sich stark. Santos brachte sofort den Motor zum Stillstand, worauf der Ballon von selbst fiel. Unglücklicher Weise streifte die Umhüllung des Ballons das Dach eines sechsstöckigen Hauses des Quai Passy, eine Detonation erfolgte, der Ballon explodirte und fiel. Der Rand der Gondel blieb am Giebel hängen und Santos mußte, hingekauert in der Gondel, über eine halbe Stunde in dieser gefährlichen Lage ausharren. Ein Zimmermann nahm den Weg über die Dächer und es gelang ihm, Santos ein Seil zuzuwerfen, das dieser sich um den Leib schlang; mit vieler Mühe konnte der Zimmermann darauf Santos zu sich heraufziehen. Santos ist unverletzt und erklärt, er sei bereit, seinen Versuch zu wiederholen, sobald sein Ballon ausgebessert sei.

Der letzte Offizier der napoleonischen Garde lebt als 107-jähriger Greis in sehr kümmerlichen Verhältnissen in Warschau. Von der russischen Regierung bezieht er eine kleine Pension, während von Frankreich aus bisher nichts für ihn geschah. Erst in den letzten Tagen regten die französischen Blätter an, ihm eine Dotation zukommen zu lassen. Man scheint ihn in Frankreich vergessen zu haben. Markiewicz erhielt vor 88 Jahren das Kreuz der Ehrenlegion, erst kürzlich fand man das von Napoleon I. unterzeichnete Dekret auf, durch das er zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden war; es ist vom 28. November 1813 datirt. Der Marschall Ney hatte dem Kaiser drei junge Leutnants des 1. polnischen Chevauxlegers-Regiments zur Dekorirung vorgeschlagen, die auf dem Rückzug aus Rußland sich durch heldenmüthige Thaten ausgezeichnet hatten, unter ihnen war auch Markiewicz. Sie wurden am gleichen Tage durch das gleiche Dekret zu Rittern der Ehrenlegion ernannt. Markiewicz, der einzige Ueberlebende, ist heute der älteste Inhaber des Kreuzes.

Eine grauenvolle Ehestands-Tragödie, die mit Mord und Selbstmord endete, wird aus dem bei Potsdam belegenen Dorfe Michelsdorf gemeldet. Der in guten Verhältnissen lebende Tischlermeister Rudolf Kegel hatte vor kurzer Zeit eine Wittwe geheirathet, die einen neunjährigen Sohn in die Ehe brachte. Die Gatten lebten in bestem Einvernehmen, bis vor kurzem bei dem etwa 37-jährigen Manne sich eine Art Geistesschwäche zeigte. Die Frau veranlaßte nun den Gatten, ein Testament zu machen, und am Montag Vormittag begab sich das K.'sche Ehepaar zu dem Lehrer des Ortes, um sich einen Testaments-Entwurf aufsetzen zu lassen. Am Abend desselben Tages begab sich K. zu dem Bruder seiner Frau, der gleichfalls in Michelsdorf wohnte, und ihm folgte seine Frau gegen 8 Uhr nach. Sie suchte den auf einer Bank im Hofe sitzenden Mann auf, und die Gatten plauderten anscheinend friedlich miteinander. Plötzlich gegen $\frac{1}{2}$9 kam Frau K. blutüberströmt auf die Straße gestürzt und brach mit den Worten: „Mein Mann . . . ." zusammen. Der Unglücklichen war das linke Auge ausgestochen, außerdem hatte sie einen Messerstich in das Herz und einen solchen in den Magen erhalten. Der Tod trat innerhalb weniger Minuten ein. Man suchte den Thäter und fand Kegel, der seine eigene Frau ermordet, auf dem oberen Bodenraum, woselbst er sich eingeriegelt hatte. Die Thür wurde erbrochen, und man erblickte den Mörder ruhig dasitzend, während das Blut aus einer tiefen Halswunde hervorquoll. Der Thäter hatte sich den Hals durchgeschnitten. Mittels Zeichen erbat sich der schwerverletzte Mörder Schreibzeug und schrieb Folgendes nieder: „Meine Frau hält mich für verrückt, steckt mit meinen Feinden unter einer Decke. Habe heute Testament wider meinen Willen machen müssen. Stoße dasselbe hiermit um. Meine Anverwandten erben die Hälfte des Anwesens, das übrige Fritz." Fritz ist der Sohn der ermordeten Gattin, welchen sie dem K. in die Ehe gebracht hatte. Dann legte sich der Mörder, nachdem er die Vollstreckung des Testamentes dem Ortsvorsteher dringend anempfohlen, auf eine Schütte Stroh und verstarb bald darauf.

Einen dreisten Streich verübte laut der „Hag. Ztg." ein Offizierbursche des Hagener 137. Infanterie-Regiments. In Abwesenheit seines Vorgesetzten legte er dessen Offiziersuniform an und promenirte des Nachts durch die Straßen. Er verübte da einige Heldenthaten, besonders gegen Unteroffiziere und Soldaten und verabreichte einem Wachtmeister sogar ein paar Ohrfeigen. Schließlich wurde er aber doch entlarvt und von der Kasernenwache festgenommen. Jetzt sitzt er bei „Vater Philipp", wo ihm wohl noch Gelegenheit gegeben werden wird, über die Vergänglichkeit alles Irdischen Betrachtungen anzustellen.

Familientisch.

Logogriph.

Am Vogel ists, auch hat's manch Säugethier,
Ist drin ein o, dients goldgefaßt als Zier.

Auflösung folgt in Nr. 187.

Auflösung des Zahlenräthsels aus Nr. 183:
Note, Otto, Torf, Main, Acht, Chor, Hahn, Thor, Ehre, Rind, Farm, Idee, Neid, Dame, Ente, Roon, Irma, Sohn, Coda, Hand.
Not macht erfinderisch.

Denksprüche.

Es ist besser, das geringste Ding von der Welt zu thun, als eine halbe Stunde für gering halten. — Goethe.

* *

Nichts ist höher zu schätzen, als der Werth des Tages. — Goethe.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82